Nr. 604. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Sonnabend, 27 Dezember 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 26. Dezember. Das Panzerschiff „Friedrich Karl“, welches bei der Insel Mytilene auf Grund gerathen war, ist am Mittwoch Morgen wieder flott geworden und geht mit den übrigen Schiffen des Uebungsgeschwaders nach Smyrna in See.

— Der österreichisch-ungarische Botschafter, Graf Szechenyi, feiert, wie bereits gemeldet, am 26. Dezember mit seiner Gemahlin, geb. Gräfin Staray, in seiner Heimath das Fest der silbernen Hochzeit. Die Herren der hiesigen österreichischen Botschaft werden mit ihren Damen dem Jubelpaare ein bei Friedländer gefertigtes silbernes Album schenken, dessen Deckblatt aus Gold die Initialen und Kronen der Geber schmücken. In den Ecken steht „Horpacs“ und „26. Dezember 1890“. Das Album enthält die Photographien aller Mitglieder der Botschaft und deren Damen. Der Herr Botschafter wird voraussichtlich zu Neujahr wieder hier sein.

Breslau, 26. Dezember. Der Minister für Landwirthschaft hat (wie schon kurz gemeldet), genehmigt, daß lebende Schweine aus Rußland auch auf dem Landwege über Modrzejow in das Schlachthaus zu Myslowitz zu alsbaldiger Abschlachtung eingeführt werden dürfen. Der Transport von der Landesgrenze in das Schlachthaus darf nur in gut schließenden Wagen erfolgen, die nach jedesmaligem Gebrauche gründlich desinfizirt werden müssen. Diese Erweiterung der bisherigen Einfuhrerlaubniß wird jedenfalls insbesondere von den kleineren Fleischern mit Genugthuung begrüßt werden, da diesen nunmehr Gelegenheit geboten ist, in den nahe der Grenze gelegenen russischen Orten, die nach Angabe der Grenzthierärzte zur Zeit seuchenfrei sind, Schwarzvieh einzukaufen, dasselbe ohne Benutzung der russischen Eisenbahnwagen direkt in das Myslowitzer Schlachthaus zu bringen und sich dem Einfluß der Großhändler zu entziehen.

Kiel, 26. Dezember. Der allgemeine schleswig-holsteinische Lehrerverein fordert alle Lehrer auf, geschlossen eine Petition an das Abgeordnetenhaus zu unterzeichnen, um eine Aenderung des § 85 des Volksschul-Gesetzentwurfs herbeizuführen. § 85 enthält die Bestimmung, daß die Schulpflicht mit dem auf das vollendete 14. Lebensjahr folgenden Entlassungstermin enden solle. In Schleswig-Holstein ist nämlich bis jetzt für Knaben das 16. Lebensjahr als Ende der Schulpflicht festgesetzt, vielfach ist dafür das 15. Lebensjahr eingetreten, indem die Knaben dann schon konfirmirt werden. Das Abgeordnetenhaus soll nun ersucht werden, festzusetzen, daß in Schleswig-Holstein die Schulpflicht für die Mädchen mit dem auf das vollendete 14., für die Knaben mit dem auf das vollendete 15. Lebensjahr folgenden Entlassungstermin ende, denn die Verkürzung der Schulzeit um ein ganzes Jahr würde einen bedeutenden Ausfall im intellektuellen und sittlich-religiösen Bildungsstande unserer männlichen Jugend zur Folge haben. Zugleich fordert der Provinzial-Verein die Mitglieder dringend auf, auf Magistrate, Schulbehörden und Geistliche im gleichen Sinne einzuwirken. Die Gesammtsynode Schleswig-Holsteins sprach sich im Vorjahre fast einstimmig gegen die Herabsetzung des Konfirmationsalters aus.

Königstein im Taunus, 24. Dezember. Zum morgigen Geburtstag der Großherzogin von Luxemburg prangt unser Städtchen in Flaggenschmuck. Schon bei der gestrigen Rückkehr des Großherzogs und des Erbgroßherzogs war mit nassauischen und luxemburgischen Fahnen geflaggt; die Bevölkerung brach in enthusiastische Hochrufe aus, alle Kirchenglocken läuteten, Böllerschüsse wurden abgegeben. Heute empfing der Großherzog eine Abordnung ehemaliger nassauischer Soldaten.

Rudolstadt, 25. Dezember. Der Fürst Günther hat sich mit der Prinzessin Luise Charlotte Marie Agnes, der jüngsten Tochter des Prinzen Moritz von Sachsen-Altenburg, verlobt. Die Stadt hat festlichen Flaggenschmuck angelegt.

Aus Reuß älterer Linie, 25. Dezember. Die Erhöhung des Einkommens der Volksschullehrer auf dem platten Lande erfordert 12,000 Mark, diese sind vom Landtage bewilligt worden. Außerdem erhält die Stadt Greiz 10,000 Mark Unterstützung aus Anlaß der Hochfluthschäden des vorigen Jahres und endlich wurde die Bewilligung von 5155 Mark als Theuerungszulage für Beamte ausgesprochen.

Stuttgart, 24. Dezember. Mit dem heute Nacht im Alter von 89 Jahren verstorbenen Staatsrath Gustav Duvernoy ist der letzte unserer Märzminister aus dem Leben geschieden; vom lebendem Geschlecht fast vergessen, da er seit zwei Jahrzehnten schon in gänzlicher Zurückgezogenheit lebte. Aus einer mömpelgardischen Familie stammend, wurde er als einer der Führer der vormärzlichen Opposition im Jahre 1848 in das Römersche Ministerium als Minister des Innern berufen. Als solcher hat er die Ablösung der Feudallasten durchgeführt; der radikalen Demokratie hat er freilich nicht genug thun können, sie machte den bedächtigen, gewissenhaften, schlichten Biedermann zur besonderen Zielscheibe ihres Hohnes. In der deutschen Frage neigte er in der Zeit des Dreikönigsbündnisses zu Preußen; es war aber nicht seine Art, der entgegengesetzten Meinung des Königs und Friedrich Römers energisch sich zu widersetzen. Merkwürdiger Weise hat dann, wie bei so manchen Schwaben, das Jahr 1866 mit dem „Bruderkrieg“ seine preußischen Sympathien gründlich erschüttert. Der würtembergischen Landesvertretung gehörte er als einer der geachtetsten Mitglieder von 1833 bis 1868 an.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Dezember (W. T. B.) Wie das „Fremdenblatt“ mittheilt, steht es nunmehr fest, daß die Handelsvertrags-Verhandlungen mit Deutschland in Wien fortgesetzt werden. Die deutschen Delegirten treffen zu dem Ende am 7. Januar hier ein; am 8. Januar nehmen die Konferenzen wieder ihren Fortgang.

Wien, 26. Dezember. Der Kaiser hat sich heute Nachmittag zur Jagd auf Hochwild nach Mürzsteg begeben und kehrt morgen Abend hierher zurück.

Gegen 80 arbeitslose Perlmutterdrechsler sammelten sich gestern vor dem Ministerium des Innern an und wollten eine Deputation an den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe senden. Auf eine polizeiliche Aufforderung zogen sie jedoch ab und begaben sich zur Polizeidirektion, woselbst 65 wegen Ueberschreitung des Verbotes, in Massen durch die Straßen zu ziehen, zu 24stündigem Arrest, der geringsten Strafe, verurtheilt wurden. Heute wurden zwei Delegirte der Drechsler von dem Hofrath Plappart im Ministerium des Innern empfangen.

Schweiz.

Bern, 24. Dezember. (W. T. B.) Der Bundesrath wird demnächst die Volksabstimmung über das Bundesgesetz betreffs der Ruhegehälter der eidgenössischen Beamten anordnen, nachdem bereits 78,000 Unterschriften eingegangen sind, welche die Volksabstimmung verlangen.

Frankreich.

Paris, 23. Dezember. (W. T. B.) Der Gerichtshof verurtheilte wegen Begünstigung der Flucht Padlewskis den Journalisten Labruyere zu 13 Monaten, Madame Ducquercy zu 2 Monaten Gefängniß und den Journalisten Gregoire in contumaciam zu 8 Monaten Gefängniß.

Der Senator Fauché, früherer Botschafter Frankreichs in Wien, hat sich nach einer Meldung des Depeschenbureaus „Herold“ auf den letzten vom Präsidenten Carnot in Marly veranstalteten Jagden eine sehr ernste Erkältung zugezogen. Fauché liegt im Sterben.

Paris, 24. Dezember. Der Brief des Mailänder Blattes „Corriere della Sera“ an die französische Presse trifft den Nagel auf den Kopf, ist aber darum nicht nach dem Geschmack der zahlreichen Franzosen, welche für eine italienische Republik Propaganda machen. „Vor zwei Jahren war der Dreibund nicht volksthümlich,“ so schreibt das genannte Blatt, „aber er hat seitdem bei der öffentlichen Meinung Terrain gewonnen, sehr viel Terrain. Warum? Italien ist monarchistisch, mehr noch aus Vernunft, als aus Neigung. Die große Mehrheit begreift, daß unser Land, dessen Einigung noch so jungen Datums ist, einer zweiten Revolution nicht zu widerstehen vermöchte. In Folge dessen ist die republikanische Gruppe in der Kammer stets sehr klein gewesen. Die französische republikanische Partei scheint nun aber zu glauben, daß sie die italienische Politik mit Hülfe unserer Republikaner ändern könne. Als die Italiener im vorigen Jahre gelegentlich der Ausstellung ein Komitee, das von Anatole de la Forge präsidirt und in dem Italien durch den Anarchisten Cipriani vertreten wurde, die Blüthe unserer Revolutionäre empfangen und feiern sahen, als sie die zukünftige italienische Republik, aus der der Bruch des Dreibundes entstehen sollte, durch jene begrüßen hörten, da wurden die Freunde Frankreichs kälter. Dieser Vorgang ist von Ihnen vermuthlich nicht beachtet worden, aber in Italien haben alle revolutionären Blätter viel Lärm davon gemacht. Seitdem hat die radikale Partei fortdauernd ihre Freundschaft, wo nicht mit der französischen Regierung, so doch wenigstens mit derjenigen Partei betont, die sie unterstützt. Man hat sich darin gefallen, das Bündniß der italienischen Demokratie mit Frankreich dem Bunde der Regierung mit Deutschland entgegenzusetzen. Während sich die italienische Revolution den Anschein gab, mit Frankreich zu konspiriren, versuchte sie gleichzeitig dadurch den Dreibund zu vernichten, daß sie den Irredentismus auferweckte, dadurch allen Freunden des Friedens neue Besorgnisse einflößend. Die Wahlfrage stellte sich folglich so: „Wollen Sie die gegenwärtige Regierung und den Dreibund oder die Freundschaft Frankreichs, den Irredentismus und die Revolution . . . . . ?“ Das sei der Hauptgrund für den Sieg Crispis.“ — Ferner bemerkt der Leiter des italienischen Blattes: „Frankreich hat heute sehr gute Beziehungen zu Rußland. Würde das Einverständniß währen, wenn Frankreich die russischen Revolutionäre unterstützte, oder wenn die russische Regierung einer der monarchistischen Parteien Frankreichs Wohlwollen zeigte?“ Ferrys „Estafette“ überschreibt diesen Brief mit „Weise Worte“, und sie hätte hinzufügen können, daß dies den inneren Frieden der Völker gefährdende Treiben der französischen Radikalen sich dereinst auch gegen Rußland richtete, zur Zeit nämlich, als hier die Polenverherrlichung an der Tagesordnung war. Die radikalen Blätter übergehen den Brief des italienischen Kollegen natürlich mit Schweigen.

Die „Bataille“ nebst anderen sozialistischen und radikalen Blättern zeigt sich sehr entrüstet über die Ausweisung des doch noch „unbestraften“ Mendelssohn (welche, wie der „Rappel“ übrigens meldet, noch zu einer Interpellation in der Kammer Anlaß geben wird). Die „Bataille“ schreibt u. a.: „Frankreich ist nicht mehr Herr seiner Geschicke. Der Zar herrscht bei uns. Er spielt hier die Polizei, befiehlt, was ihm beliebt, denen, die uns vertreten. Warum nicht gleich sagen, daß Frankreich eine Besitzung des Zaren und daß unsere Minister seine Leibgardisten sind . .“ Und alles das wegen des vom Zaren gegebenen Versprechens, Frankreich zu unterstützen, wegen eines Versprechens, das derselbe vielleicht gar nicht einmal halten werde, so fürchtet das erwähnte Blatt. Nach den „Debats“ wäre der Herr, den Labruyere nach Triest gerettet hat, ein falscher Padlewski gewesen, und so sei der, welcher die Polizei zu überlisten wähnte, selbst überlistet und an der Nase herumgeführt worden.

Für Afrika-Studien dürfte der in Frankreich selbst wenig bekannte Umstand von Interesse sein, daß ein französischer Stabsoffizier in Algier, Kommandant Deporter, eine „topographische Karte“ 1 : 800,000 über ein weites Gebiet der Sahara gefertigt hat, welches sich von der französischen Station Gardaia (ungefähr halbwegs zwischen Biskra und El Golea) südlich bis nach Timbuktu vom 18. bis 30. Breitengrade und zwischen dem 7. Grad östlicher Länge (Meridian Paris) und dem 5. Grad westlicher Länge erstreckt. Diese Karte mißt 4,80 Meter und in der Höhe von 1,50 Meter Breite. Deporter hat als Kommentar hierzu einen dicken Band von 500 Seiten unter dem Titel „Extrême-Sud de l'Algerie“ (Algier bis Fontana) verfaßt, worin 67 verschiedene Routen beschrieben werden! Die „Benediktinerarbeit“ des Franzosen Deporter verdient wohl auch in den Kreisen der deutschen Afrikaforschung beachtet zu werden.

Paris, 25. Dezember. Eine sonderbare Nachricht bringt heute der „XIX. Siecle“:

Papst Leo XIII. hatte die Tugendrose diesmal Frau Carnot, der Präsidentin der französischen Republik, geschickt, aber auf Wunsch des Herrn Carnot in aller Stille, ohne das übliche Zeremoniell.

Paris, 26. Dezember. (W. T. B.) Dem „Temps“ zufolge werden die spanischen Mitglieder der Kommission für die Abgrenzung des Gabongebietes am 4. Januar in Paris eintreffen.

Italien.

Wie dem „Temps“ aus Rom mitgetheilt wird, hat sich jetzt auch der Kriegsminister zu Ersparnissen in seinem Ressort entschlossen, die sich insgesammt auf $13^1/_2$ Millionen Lire belaufen; davon sei jedoch eine Million, die für die Vermehrung der Feldartillerie nothwendig sei, in Abzug zu bringen.

Der Zufall hat es gefügt, daß bei der Auslosung der parlamentarischen Abordnung, welche dem König am Neujahrstage die Glückwünsche der Volksvertretung zu übermitteln hat, auch der Name des irredentistischen Heißsporns Imbriani aus der Urne hervorgegangen ist. Trotz der Abmahnungen seiner politischen Freunde soll Imbriani beabsichtigen, von dem ihm zugefallenen Rechte Gebrauch zu machen.

In Ventimiglia stellte sich in diesen Tagen ein Deserteur des 7. französischen Jägerbataillons in Roquebrune und lieferte sein Lebelgewehr und seine Patronen den dortigen Behörden aus. Französischen Blättern zufolge soll die Polizei dem französischen Vizekonsul auf dessen Verlangen das Gewehr und die Patronen zurückgegeben haben.

Rom, 26. Dezember. Wie die „Riforma“ meldet, hat der Präfekt von Palermo dem französischen Journalisten Gregoire dem Befehl zugehen lassen, das Königreich zu verlassen und den Punkt der Grenze anzugeben, bis zu welchem er geführt zu werden wünsche. Gregoire hatte versucht in Palermo anarchistische Propaganda zu machen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 26 Dezember. Der Chefarzt eines Hospitals, in welchem sich zwei Lupuskranke befinden, die nach der neuen Koch'schen Methode behandelt werden, sprach sich heute dahin aus, daß deren Befinden so befriedigend sei, wie es nur gewünscht werden könne.

Großbritannien und Irland.

Der Ausstand der Beamten der schottischen Eisenbahnen dehnt sich noch immer aus. Die Zahl der Streikenden wird, wie das Depeschen-Bureau „Herold“ berichtet, auf den drei größten Bahnen auf mindestens achttausend geschätzt. Die Beamten sowie die Direktionen der Bahnen scheinen entschlossen zu sein, nicht nachzugeben. Von Dritten ausgehende Ausgleichsvorschläge wurden abgewiesen. Der Güterverkehr wird immer schwieriger. Viele Fabriken und Gruben sehen sich gezwungen, ihre Etablissements zu schließen, wodurch Tausende von Arbeitern brodlos werden. Unter den ersteren befinden sich die großen Spinnereien von Clarkes und Coals, die beide zehntausend Arbeiter beschäftigten. Wie das „Wolff'sche Bureau“ berichtet, wurden Mittwoch Abend von den Ausständigen zahlreiche Versammlungen abgehalten, in denen an der Forderung des zehnstündigen Arbeitstages festgehalten und mit der Forderung des achtstündigen Arbeitstages gedroht wurde. In Motherwell, dem Knotenpunkt der Eisenbahnlinien von Glasgow und von Perth, wurden zwei Maschinisten von den Streikenden durch Steinwürfe verletzt und mußten ins Hospital geschafft werden. Auf der Eisenbahnlinie Glasgow und Southwestern sind zur Führung der Züge von Glasgow nach England nur noch drei Maschinisten vorhanden.

London, 22. Dezember. Der Berliner Korrespondent der „Times“ berichtet eine längere Unterredung, welche er mit Dr. Sinclair Cophill, Chefarzt des National-Hospitals für Schwindsüchtige in Ventuor über Professor Kochs Methode gepflogen hat. Dr. Cophill hat längere Zeit Beobachtungen in den Berliner Hospitälern, sowie auch in Privat-Kliniken dortselbst angestellt und äußerte aufs wärmste seinen Dank für das Zustandekommen, mit welchem die betreffenden Berliner Aerzte ihm oft sogar in aufopferndster Weise Gelegenheit boten, sein Studium zu betreiben. Er ist davon durchdrungen, daß wir auf der Schwelle, nicht jedoch schon in dem Bereich, einer erfolgreichen Behandlung der Schwindsucht und der mit ihr verwandten Krankheiten stehen. Die exakte Form, in welcher die Lymphe wirkt, ist seiner Ansicht nach noch nicht hinreichend mit wissenschaftlicher Genauigkeit festgestellt. Daß sie jedoch eine ganz bestimmte, freiwillige Affinität (specifically elective affinity) zu den tuberkulosen foci besitzt, sei in solchen Fällen, wie Lupus und tuberkulosen ulcerus in Mund und Kehle, wo die Wirkung auf die kranken Theile mit den bloßen Auge beobachtet werden konnte, absolut dargestellt worden. Dr. Cophill vergleicht, als eine dem Laien am besten verständliche Beschreibung, die Wirkung der Einspritzung mit dem Werfen einer geladenen Patrone in ein glimmendes Feuer. Die erfolgende Explosion werde allerdings das Feuer tilgen, was aber würde aus den zersprengten Theilen werden? So lange dieselben nach außen fliegen könnten, entstehe kein Unheil, falls sie aber auf naheliegende gleich entzündliche Stoffe fielen, müsse Unglück folgen. In äußerlichen Tuberkel-Fällen besteht keine Schwierigkeit mit den zersprengten materies morbi, da dieselben leicht aus dem Organismus entfernt werden können. Ganz anders aber ist es da, wo die Tuberkel sich in inneren Organen befindet, in Höhlungen zum Beispiel wie das Gehirn und die Lunge. In diesen Fällen liegt Gefahr auf der Hand. Auch müßte der allgemeine Zustand des Patienten in Betracht gezogen werden, da die Lymphe stark auf das Herz einzuwirken pflegte, überhaupt sollten Patienten mit der größten Sorgfalt zu der Kur ausgewählt werden, ebenso auch die Direktoren, denen die Lymphe anvertraut wird; jedenfalls aber sollten die Patienten nur dann in Kur genommen werden, wenn eine strenge Ueberwachung und Behandlung wie in Hospitalern gehandhabt werden kann. Von der höchsten Wichtigkeit sei es, die Patienten fortwährend unter ärztlicher Aufsicht zu halten, da die anleitenden Symptome sich einzig und allein durch häufige Beobachtungen der Körperwärme, des Pulses und des Athems ermitteln ließen.

Dr. Cophill hatte die Ehre, von Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich empfangen zu werden. Ihre Majestät sollen sich mit dem höchsten Enthusiasmus über die der ganzen Menschheit zum Segen gereichende Entdeckung des Professors Koch geäußert und ein eingehendes Verständniß der technischen Punkte an den Tag gelegt haben.

London, 23. Dezember. Eine aufregende Scene spielte sich gestern auf dem Perron der Eisenbahnstation Halebank, unweit Liverpool, ab. Eine große Löwin erschien ganz plötzlich und verursachte eine allgemeine wilde Flucht der auf dem Perron wartenden zahlreichen Passagiere. Der Stationsinspektor ließ alle Thüren schließen und sandte nach zwei Förstern, die mit ihren Gewehren das Thier verwundeten, worauf es durch einen Schlag mit einem Hammer auf den Kopf getödtet wurde. Die Löwin gehörte einer reisenden Menagerie an und ist wahrscheinlich unbemerkt aus ihrem Käfig entkommen.

London, 25. Dezember. (W. T. B.) Der Erzbischof von York, D. W. Thomson, ist heute Morgen gestorben.

Glasgow, 25. Dezember. (W. T. B.) Der Eisenmarkt bleibt vom 31. Dezember 1890 bis zum Montag, den 5. Januar 1891, geschlossen.

Glasgow, 25. Dezember. (W. T. B.) Die Zahl der Streikenden ist fortwährend im Zunehmen. Gestern Abend wurden von den Ausständigen zahlreiche Versammlungen abgehalten, in denen die Ausständigen an der Forderung des zehnstündigen Arbeitstages festgehalten und mit der Forderung des achtstündigen Arbeitstages gedroht wurde. In Motherwell, dem Knotenpunkt der Eisenbahnlinien von Glasgow und von Perth, wurden zwei Maschinisten von den Streikenden durch Steinwürfe verletzt und mußten ins Hospital geschafft werden. Auf der Eisenbahnlinie Glasgow and Southwestern sind zur Führung der Züge von Glasgow nach England nur noch drei Maschinisten vorhanden. Zahlreiche Fabriken sind wegen Kohlenmangels geschlossen.

Rußland.

Das „Journal de St. Petersbourg“ erklärt die von den „Petersburgskija Wjedomosti“ gebrachte Nachricht von der Freigabe der chinesischen Provinz Schensi für den russischen Handel und von der Errichtung russischer Konsulate in den Städten Lantschufu und Singansu für vollständig unbegründet.

Serbien.

Belgrad, 26. Dezember. (W. T. B.) Die Skupschtina hat die erste Lesung des Minister-Verantwortlichkeits-Gesetzes erledigt.

Belgrad, 26. Dezember. (W. T. B.) Der „Odjek“ bestätigt, die Regierung werde wegen Regelung der Beziehungen zwischen dem Könige Milan und der Königin Natalie Maßregeln ergreifen.

Der Verfasser des Pamphlets „Bombe“, welcher in der Bontoux-Affaire viele hochgestellte Persönlichkeiten der Bestechlichkeit beschuldigte, ist zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten verurtheilt worden.

Wie verlautet, wird die Gagarinsche Schifffahrts-Gesellschaft auch in Nisch und Kranja Petroleum-Reservoirs anlegen.

Bulgarien.

Sofia, 26. Dezember. (W. T. B.) Die Sobranje hat bereits mehrere Einzeletats durchberathen und wird ihre Arbeiten voraussichtlich am Sonnabend beenden. Das Kriegsbudget für 1891 beläuft sich auf 19,991,972 Franks, 4,722,319 Franks weniger als im Vorjahre.

Montenegro.

Cettinje, 26. Dezember. (W. T. B.) Das russische Schiff „Jaroslaw“ ist aus Odessa in Medowa eingetroffen.

Afrika.

Zu wissenschaftlichen Untersuchungen wurde vor einigen Monaten von Brüssel aus eine Expedition nach dem unteren Kongo unter Führung des Kapitäns Delporte geschickt. Jetzt sind die ersten Berichte von ihr eingetroffen, nachdem sie in den Monaten August und September in der Nähe von Matadi und Nokki gearbeitet hat. Es ist zunächst die geographische Länge und Breite dieser Orte wissenschaftlich genau festgestellt worden. Danach liegt Matadi unter 5° 49′ 27″ südl. Breite, 13° 30′ 40″ östl. Länge von Gr. Nokki aber unter 5° 52′ 16″ südl. Breite und 13° 29′ 01″ östl. Länge. Gerade diese letztere Feststellung ist von besonderer Bedeutung, da der bezügliche Parallelgrad die Grenze zwischen dem Kongostaate und dem portugiesischen Gebiete bildet.

Zu Matadi am unteren Kongo vollzieht sich der Aufbau von Häusern in rascher Folge. Es werden nicht nur Wohnhäuser für die europäischen Eisenbahnleute und Hotels, sondern auch Magazine, Materialhallen u. s. w. errichtet.

Asien.

Japan. Nach der letzten Volkszählung hatte Japan am 31. Januar 1890 40,072,020 Einwohner, wovon 20,245,336 männlichen und 19,825,684 weiblichen Geschlechts waren. Es gab 7,840,872 bewohnte Häuser im Reiche und 7,445,119 Ehepaare. Es gab in Japan 3825 Adelige, 1,993,637 Schizoku, Mitglieder des alten Kriegerstandes und 38,074,558 gewöhnliche Japaner. Die Zahl der Geburten in dem für die Statistik gewählten Jahre belief sich auf 1,209,910, 617,863 Knaben und 592,047 Mädchen. Es starben 808,680 Personen. 340,445 Ehen wurden geschlossen und 107,478 Ehescheidungen erlangt. 15,711 Japaner wanderten in das Ausland.

Amerika.

Mit großer Spannung sieht man in New-York dem Eintreffen der ersten Koch'schen Lymphe entgegen. Kaum hatte nämlich das Kabel die Nachricht von der epochemachenden Entdeckung jenseits des Ozeans verbreitet, als sich sofort eine große Anzahl Aerzte an unseren berühmten Landsmann telegraphisch wegen Uebersendung der Lymphe wandte. Einer derselben, ein geborener Berliner, der Direktor des New-yorker deutschen Hospitals, Professor Dr. Jacobi, war so glücklich, umgehend von Professor Gerhard auf telegraphischem Wege die lakonische Antwort zu erhalten: Habebis. Ein acht Tage später eintreffender Brief des genannten Gelehrten bestätigte den Abgang der Sendung unter der Adresse: Jacobi Newyork. Nun giebt es in Newyork recht viele Jacobis, und Professor Jacobi, welcher befürchtete, daß ihm in Folge der ungenügenden Adresse die Sendung nicht ausgehändigt werden würde oder in falsche Hände gerathen könnte, begab sich in Folge dessen zum Chef der Zollamtsabtheilung im Hauptpostamte, welcher ihm zusicherte, ihm die Lymphe unmittelbar nach dem Eintreffen auszuhändigen, weil er annahm, daß dieselbe keinen kommerziellen Werth habe. Mittlerweile hat aber der betreffende Herr seine Ansicht geändert, denn schon am folgenden Tage benachrichtigte er Professor Jacobi, daß die Lymphe erst, auch wenn das Fläschchen nicht größer als eine Erbse wäre, untersucht und nach ihrem Werthe abgeschätzt werden müsse, um danach die Höhe des Zolls zu bestimmen. In Newyork wird also der Schiedsrichterspruch fallen, welcher bestimmen soll, welchen kaufmännischen Werth die Kochsche Lymphe repräsentirt.

Stettiner Nachrichten

Stettin, 27. Dezember. In den Jahren 1891 und 1892 werden in der Provinz Pommern folgende Domänen-Vorwerke zur anderweitigen Ausbietung kommen:

Im Jahre 1891:

Regierungsbezirk Stettin. Das im Kreise Demmin belegene Vorwerk Kessin mit einem Flächeninhalt von 491 Hektar (dabei 443 Hektar Acker und 21 Hektar Wiesen); der jetzige Pachtzins inkl. Zinsen von Meliorations-Kapitalien betrug 21,656 Mark. Das im Kreise Pyritz belegene Vorwerk Altstadt Pyritz mit einem Flächeninhalt von 361 Hektar (290 Hektar Acker, 5 Hektar Wiesen); bisheriger Pachtzins 22,604 Mark.

Regierungsbezirk Stralsund. Das im Kreise Grimmen belegene Vorwerk Barkow mit einem Flächeninhalt von 411 Hektar (324 Hektar Acker, 52 Hektar Wiesen); bisheriger Pachtzins 12,420 Mark. — Das im Kreise Rügen belegene Vorwerk Philippshagen und Lobbe mit einem Flächeninhalt von 443 Hektar (301 Hektar Acker, 51 Hektar Wiesen); bisheriger Pachtzins 10,607 Mark. — Die künftige Pachtperiode läuft bei all diesen Vorwerken von Johannis 1992 bis 1910.

Im Jahre 1892 kommen zur Ausbietung:

Regierungsbezirk Stettin. Das im Kreise Usedom-Wollin, 2 Kilometer von der Eisenbahnstation Dargen belegene Vorwerk Kachlin mit einem Flächeninhalt von 724 Hektar (283 Hektar Acker, 132 Hektar Wiesen); bisheriger Pachtzins 13,469 Mark. — Das im Kreise Usedom-Wollin, 6 Kilometer von Wolgast belegene Vorwerk Mölschow mit einem Flächeninhalt von 568 Hektar (293 Hektar Acker, 104 Hektar Wiesen); bisheriger Pachtzins 9172 Mark.

Regierungsbezirk Stralsund. Das im Kreise Grimmen belegene Vorwerk Gerdeswalde mit einem Flächeninhalt von 455 Hektar (330 Hektar Acker, 101 Hektar Wiesen); bisheriger Pachtzins 7350 Mark. — Das im Kreise Grimmen belegene Vorwerk Katernehl mit einem Flächeninhalt von 413 Hektar (345 Hektar Acker, 51 Hektar Wiesen); bisheriger Pachtzins 10,102 Mark. — Das im Kreise Grimmen belegene Vorwerk Mesekenhagen mit einem Flächeninhalt von 683 Hektar (373 Hektar Acker, 140 Hektar Wiesen); bisheriger Pachtzins 17,330 Mark. — Die künftige Pachtperiode bei diesen Vorwerken läuft von Johannis 1893 bis 1911.

Die königlichen Regierungen sind angewiesen, Pachtlustigen auf portofreies Ansuchen die gedruckten allgemeinen und die besonderen Verpachtungsbedingungen, sowie die Lizitationsregeln für jede Domäne gegen Erstattung der Schreib- und Druckkosten mitzutheilen. Auch wird von den bezeichneten Behörden den Pachtlustigen, welche auf bestimmte Domänen reflektiren, auf Wunsch von den Bietungsterminen, sowie von dem Betrage des nachzuweisenden Vermögens noch besonders Nachricht gegeben werden.

* In der Nacht zum 1. Festtag fand der Nachtwächter in dem Zachariasgang den Kahnknecht Piehl, am Kopfe schwer blutend, auf; der Wunde nach zu urtheilen, dürfte der Bedauernswerthe gestochen worden sein. Er wurde sofort nach dem alten Krankenhause geschafft. Der Missethäter ist entflohen.

* Einem Restaurateur am Klosterhof 5 ist am 23. d. M. in den Abendstunden ein Korb mit Wurst, Schmalz, Butter ꝛc. gestohlen. Der Dieb ist entkommen.

* Zu einer recht schönen Weihnachtsfeier gestaltete sich der Theeabend des evangelischen Jünglings-Vereins „Zum guten Hirten“ am 1. Festtag. Nachdem von allen Anwesenden gemeinschaftlich ein Weihnachtslied gesungen war, trug ein Mitglied des Vereins einen von ihm selbst verfaßten sinnreichen Prolog vor, nach welchem Herr Stadtmissionar Klaus auf Grund des Weihnachts-Evangeliums eine zu Herzen gehende Ansprache hielt. Nach einem gemeinschaftlichen Choralgesang trat die Theepause ein. Sodann hielt Herr Kandidat Dreist einen sehr interessanten Vortrag über die Geschichte des Weihnachtsfestes. Im weiteren Verlauf des Abends wechselten Deklamationen und Gesang einander ab. — Eine ebenso schöne Weihnachtsfeier beging am 2. Festtag der ältere evangelische Jünglings- und Männer-Verein in seinem Vereinslokal. Mit einem gemeinschaftlichen Choralgesang wurde die Feier eingeleitet. Nachdem Herr Pastor Thimm anschließend an das Evangelium des 2. Weihnachtstages eine markige Ansprache gehalten, und noch einige Weihnachtslieder mit Posaunenbegleitung gesungen, trat die Theepause ein, worauf der Sängerchor des Vereins sich mit einigen Sachen hören ließ. Auch gab ein Mitglied des Vereins ein Solo zum Besten. Herr Rentier Andrae-Roman schilderte sodann das Leben des Herrn Adolf v. Thadden-Trieglaff, sodann erhob sich Herr Regierungsrath Hauffe, um von dem alten Dessauer gar Manches zu erzählen. Herr Pastor Meinhof sprach über das Leben in christlicher Gemeinschaft, wie es ihm als Weihnachtsgeschenk gelte. Musikalische, sowie deklamatorische Vorträge wechselten noch mit einander ab.

* Am 1. Weihnachtstage Mittags wurde die Feuerwehr nach dem Hause Lastadie 23 gerufen, wo in einer im Hinterhause parterre belegenen Wohnung Kleidungsstücke in Brand gerathen waren. Die Feuerwehr kam jedoch nicht mehr

in Thätigkeit. — Nachmittags wurden 2 Mann der Feuerwehr nach dem Hause Paradeplatz 6 requirirt, woselbst in einer Wohnung die Deckenschalung brannte. — Einen bedeutenden Schaden dürfte das Feuer im Saalfeld'schen Papiergeschäft, Heiligegeiststraße 5, welches gestern Morgen stattfand, verursacht haben. In dem hinten heraus belegenen Verkaufsladen hatte sich Papier entzündet. Ebenfalls ist der Ladentisch gänzlich verbrannt, auch der Fußboden vom Feuer ergriffen worden. Der mächtige Rauch wie auch das viele Wasser haben entschieden stark auf das Papier eingewirkt. Die Feuerwehr war eine Stunde in Thätigkeit. Da seit dem ersten Festtage Mittags Niemand das Geschäftslokal mehr betreten hatte, ist anzunehmen, daß seit dieser Zeit bereits das Feuer schwelte und erst am nächsten Tage zum Durchbruch kam.

— Eine zahlreiche Zuhörerschaft hatte die gestrige Matinee des Stettiner Handwerkervereins im großen Saale des Konzerthauses versammelt. Die Pionierkapelle, welche hier zum ersten Mal konzertirte, entledigte sich unter der sichern Leitung des Herrn Bluhm ihrer Aufgabe in anerkennenswerther Weise. Sowohl die Ouverture zu der Oper „Die Belagerung von Korinth" von Rossini als auch die übrigen Instrumentalsätze des reichhaltigen Programms fanden in ihrer ansprechenden Durchführung sehr beifällige Aufnahme und berechtigen zu der Erwartung, daß es der Kapelle bei fortgesetztem Streben gelingen werde, sich die Sympathie unserer weiteren Musikkreise in erhofftem Maße zu erwerben. Unter den Vokalvorträgen zeichneten sich durch geschmackvolle Nüancirung und angenehme Klangfülle besonders aus „Forschen nach Gott" von Kreutzer und das stimmungsvolle Silcher'sche „Der alte Barbarossa". Der Hymnus „An das Vaterland" von Abt ist mehr für großen Chor angelegt, fand aber bei schwungvoller Ausführung auch hier allseitig Anklang.

Einen schönen Verlauf nahm auch die Matinee, welche der Gesangverein der Stettiner Handwerker-Ressource gestern im Saale der Philharmonie unter Mitwirkung der Kapelle des Königs-Regiments veranstaltet hatte. Dieselbe wurde mit Webers Freischütz-Ouvertüre eingeleitet, sodann folgte in trefflicher Ausführung Löschhorn's „Abendruhe" für Streichinstrument und eine Fantasie für Violine „Vöglein im Baum" von Hauser, womit der Vortragende, Herr Lindner, eine durchschlagende Wirkung erzielte, so daß er sich noch zur Zugabe des „Karnevals von Venedig" veranlaßt sah. — Der zweite Theil brachte Vorträge des Gesangvereins und zwar Kompositionen von Abt, Chwatal und M. v. Weinzierl, welche unter Leitung des Herrn Lehrer Riecke ganz vorzüglich zu Gehör gebracht wurden. Den Schluß der Matinee bildete das stets gern gehörte Tongemälde von Koedel: „Fröhliche Weihnachten".

— Die Stettiner Zentralhallen sind während der Festtage auf's neue als Spezialitätenbühne eröffnet worden und man muß der Direktion die Anerkennung geben, daß es ihr wieder gelungen ist, wieder ganz vortreffliche Kräfte zu gewinnen, welche in jeder Weise Gediegenes und Unterhaltendes bieten. Vortrefflich führte sich der Nigger-Klown Mr. Goswin ein, derselbe entwickelt in seinen musikalischen Vorträgen, eine Vielseitigkeit, welche in Erstaunen setzt, während seine drastischen musikalischen Ensemblescenen anhaltende Heiterkeit erregen. Eine eigenartige Produktion bietet Miß Marchetti in ihren Gewehr-Balancen und das Ehepaar Reiß zeigt in seinen Extratouren auf dem Tanzseil eine frappirende Sicherheit und Geschicklichkeit. Weiter trat noch Mr. Ricardi als Springer und Handakrobat auf und erntete lebhaften Beifall; ebenso erzielte die kleine anmuthige Miß Adelina mit ihrem Luftpotpourri einen durchschlagenden Erfolg. Daß die Konzertsängerin Fräulein Gisela Schreiber und das Tänzerpaar Fräulein Tonny Genée und Herr Maxini mit lebhaftem Beifall begrüßt wurden, war bei der Beliebtheit, welcher sich diese Künstler von ihrem früheren Auftreten bereits erfreuten, nicht zu verwundern. Aber trotz der guten Kräfte — auch die Kapelle unter Herrn Hüttemüllers Leitung leistete recht Gutes — gestaltete sich die erste Vorstellung recht ungemüthlich, denn die Hauptbedingungen für ein Spezialitätentheater fehlten, nämlich Licht, Luft und Wärme. Die elektrische Beleuchtung hatte gänzlich versagt, so daß der Zuschauerraum zeitweise völlig dunkel war, ferner war es nicht möglich gewesen, die weiten Räume gehörig durchzuheizen und auch die Ventilation ließ viel zu wünschen übrig; doch sind dies Uebelstände, welche leicht zu beseitigen sind und welche gestern auch bereits zum Theil beseitigt waren.

— Eine hierselbst allseitig bekannte Persönlichkeit, der Inspektor des städtischen Kirchhofes in Nemitz, Herr L. Mügge, ist gestern verstorben.

* Die Arbeiter Otto Krüger und Franz Praeker aus Grabow befanden sich am heiligen Abend im Rohrerschen Lokale, von wo sie aber wegen ungebührlichen Betragens herausgeworfen wurden. Aus Aerger darüber schlugen sie dortselbst eine Fensterscheibe ein. In den Anlagen nach Stettin begegneten sie einem Kaufmann Z., auf den sie ohne Weiteres mit einem Messer eingingen und ihm eine Wunde im Kinn beibrachten. K. und P. wurden nach der Kustodie gebracht.

* Wie alljährlich, sollte auch in diesem Jahre am heiligen Abend die 77jährige Witte Roderneck, Louisenstraße, vom Kommerzienrath A. ein Geschenk für sich holen, jedoch erschien sie nicht. Deshalb schickte man am 1. Festtag zu ihr, um zu sehen, ob der Frau ein Unglück zugestoßen sei und ein solches hat sich leider als bestätigt erwiesen. Denn beim Betreten der Wohnung fand man die Frau todt. Man nimmt an, daß ihr, nachdem sie ein Licht angezündet hatte, unwohl geworden ist und das brennende Streichholz ihr auf den Körper gefallen und das Hemd in Brand gerathen ist. Die eine Seite des Körpers war total verbrannt.

— Nach abgelegter Prüfung haben aus der Provinz Pommern das Zeugniß der Befähigung zur Ertheilung des Turnunterrichts an höheren Mädchenschulen erlangt: Kindergärtnerinnen Lina Borth aus Stettin, Dorothea Fürstenau aus Stettin, Handarbeits- und Zeichenlehrerin Nanny Mellendorff aus Greifswald, Johanna Regeser aus Grabow a. O., Elisabeth Seiler aus Stettin, Gertrud Sutter aus Stettin und Handarbeitslehrerin Gertrud Teuscher aus Stargard.

* Nach einer kürzlich ausgeführten Untersuchung enthält das Wasser der hiesigen Leitung in 100,000 Theilen 9,675 Theile organischer Substanzen. Es ist deshalb als Trinkwasser zur Zeit nicht geeignet.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,30 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark, Bauch 1,10 Mark; Schweinefleisch: Kotelettes 1,40 Mark, Schinken 1,20 Mark, Bauch 1,20 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,40 Mark, Vorderviertel 1,20 Mark, Bauch 1,10 Mark; Hammelfleisch: Kotelettes 1,40 Mark, Keule 1,30 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark; geräucherter Speck 2,00 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger. Für Gänse wurden gezahlt: Fettgänse 65—70 Pf., Bratgänse 52—58 Pf. per Pfund.

Stadt-Theater.

Das lustige Wien ist die eigentliche Heimath des neueren Ballets. Fürstin Pauline Metternich, welche in ihren Mußestunden Theater spielt und mit großer Vorliebe und großem Talent französische Kouplets vorträgt, hat schon manchen glücklichen Gedanken gehabt und zur Ausführung gebracht. „Die Puppenfee", „Sonne und Erde", „Wiener Walzer", sie alle verdanken dem erfinderischen Kopfe der Fürstin ihren Ursprung, welche in der schönen Donaustadt so bekannt ist, daß Jedermann sie grüßt, wenn sie (vulgo die Puppenmutter) durch den Prater fährt. „Meißner Porzellan" stammt aber aus Sachsen. Max Stangemann in Leipzig, der guten Opernvorstellungen müde, welche wie überall allein nicht „ziehen" wollten, faßte den Entschluß, seinem Publikum etwas außerordentliches zu bieten, und erfand den Plan zu jenem Ballet, sein Balletmeister Golinelli arbeitete denselben aus und Hellmesberger in Wien schrieb eine Musik dazu. Mir will es scheinen, als ob der Gedanke das glücklichste, die Ausführung schon weniger hervorragend, die Musik aber das schwächste an dieser Pantomime sei. Das Vorspiel zeichnet in kurzen, etwas naiven Strichen die Erfindung des Meißener Porzellans. Es führt uns in ein Gemach der Venusabtei in Dresden. Dort sitzt bei Tagesgrauen entschlummert der Adept Jos. Frd. Böttger, Träume von Ruhm und Reichthum umgaukeln seine Fantasie; als die Göttin des Goldes ihm erschien, geräth er in Verzückung (ein Charakteristikum der Menschheit), die Göttin des Ruhmes vermag seinen Lippen nur ein spöttisches Lächeln zu entlocken, und er schläft tiefer denn zuvor. Sein Famulus weckt ihn, heller Tag scheint ins Fenster. Begeistert von seinen traumhaften Vorstellungen sinnt er über eine gewaltige That nach und findet durch einen glücklichen Zufall das Meißner Porzellan. Aber in seiner Erfindung wird er von Soldaten gestört, welche ihn festnehmen und mit sich fortschleppen. Der Grund dieses energischen Verfahrens ist nicht ganz klar dargestellt (die angezeigte Erläuterung war noch nicht im Druck erschienen. In der That war Böttger vom Könige August dazu angestellt, um seiner schwachen Kasse durch Bereitung des allherrschenden Goldes aufzuhelfen. Da er aber nichts demselben übersandte, ergriff den König eine leicht erklärliche Mißstimmung, welcher er durch die Verhaftung des Achymisten thätlichen Ausdruck gab. Sein Famulus macht sich nun darüber her, den glühenden Klumpen aus dem Feuer zu heben, um das angefangene Werk seines Meisters zu vollenden und den Ruhm der Erfindung für sich in Anspruch zu nehmen. Hierbei überrascht ihn der Graf von Tschirnhausen, welchem es endlich gelingt, eine Figur aus der Form zu lösen. Das Ballet selbst versetzt uns in einen Saal des Jagdschlosses Moritzburg; dort hält der König eine große Festlichkeit ab, und bei dieser ist nun Gelegenheit genug geboten, Aufwand und Pomp nach allen Seiten hin zu entfalten. Und in der That hat die Direktion alles gethan, um das Fest so glänzend und mannigfaltig wie möglich zu gestalten. Tänze und Aufzüge wechseln mit lebenden Bildern, welche im Hintergrunde des Saales gestellt werden. Ein Affen-Musikchor, geleitet von einem kleinen energischen Knirpse, Zwiebelmuster, Pagoden, Japaner, tanzende Kaffeetassen und Sahnentöpfe, komische Figuren und lebende Blumen, alles dreht sich in munteren Reigen. Frl. Catrini hat mit großer Sorgfalt die Tänze einstudirt, sie greifen gut ineinander, ohne Aufenthalt, gilt es nun, Einzelleistungen zu zeigen oder eine Anzahl zu einem Bilde zu vereinen oder schließlich das Ganze losstürmen zu lassen, daß es im tollsten Spuk sich dreht. Dazu kommen prächtige Kostüme; das Auge findet genug zu schauen und zu bewundern. Was Wunder, daß der König von dem Glanz dieser Ausstattung so bezaubert ist, daß er auf Bitten seiner Umgebung den im Gefängnisse schmachtenden Böttger befreit und in Gnaden wieder aufnimmt. Eine große Gruppe bildet den Schluß. Die Musik ist, wie gesagt, nicht bedeutend, zumal bietet das Vorspiel recht wenig des Anregenden. Erst wenn die Tänze beginnen, weht ein frischerer Hauch durch dieselbe. Der Walzer ist vielleicht das Gelungenste, erreicht aber in keiner Nummer den Reiz der Puppenfee-Musik, geschweige denn die Höhe eines Strauß'schen Walzers.

Eduard Behm.

Aus den Provinzen.

× **Stargard**, 25. Dezember. Vor kurzem wurde der Fleischermeister Neubauer aus Lenz von der hiesigen Strafkammer wegen Diebstahls zu drei Jahr Zuchthaus verurtheilt. Vorgestern hatte N. vor dem hiesigen Amtsgericht einen Termin wahrzunehmen und wurde dazu vorgeführt, hierbei gelang es ihm den vorführenden Leuten zu entwischen und ist der Aufenthalt des Flüchtigen bisher nicht ermittelt.

Berliner Gerichtssaal.

(Humanität und Nordhäuser.) Der Mensch muß human sind, un wenn wirklich mal zwischen en Paar olle Freinde wat mang kommt, denn soll so eener nich jleich nach'n Staatsanwalt rufen, det der andere noch kurz vor't Fest uf die Verbrecherbanke muß. Wer det human findet derf sich zu meine Freinde nich mehr rechnen. — Der ehemalige Töpfermeister, jetzige Rentier B. sah seine neben ihm im Anklageraum stehende, ihn um Kopfeslänge überragende Ehefrau nach dieser Tirade triumphirend an, erntete aber nur ein verächtliches Ach, quassele man nich so ville! — Vors.: Ihre Ansichten über Humanität interessiren uns nicht, wir wollen die Sache vielmehr etwas kürzer machen. Sie und Ihre Ehefrau sind der gemeinschaftlichen Mißhandlung des Schneiders M. angeklagt. Sie, Herr B., geben Sie den Inhalt der Anklage zu? — Angeklagter B.: Von vorne rin nehme ick Allens, wat meine Frau jedhan haben soll, uf mir, det bin ick ihr als humaner Ehemann schuldig. — Vors.: Das ist keine Antwort auf meine Frage, Ihre Frau wird sich außerdem selbst vertheidigen können. Haben Sie dem Schneider M verschiedene Faustschläge ins Gesicht versetzt? Ja oder nein? — Angekl.: Wie kann der Mann jejen meine Frau thatsächlich wer'n? Is det human?

Vors.: Mit Ihnen bin ich fertig; Frau B., was haben Sie auf die Anklage zu erwidern? — Angekl. Frau B.: Wer sich mang Eheleite sticht, der muß jewärtig sind, det er in die Klemme jeräth; wo kann so'n Jammerlappen zu meinen Mann sagen, det ick den Satan in'n Leibe habe? — Vors.: Haben Sie ihm das Gesicht zerkratzt und ihm einen Theil des Bartes ausgerissen? — Frau B.: Soll ick mir vielleicht in meine eijenen vier Wände dumm kommen lassen? Det will ick meinen Mann nich mal rathen, jeschweije denn eenen von seine Saufbrieder. — Angeklagter B. (vorwurfsvoll): Aber Anjuste, so sei doch human! — Frau B.: Ach wat, halt' den Mund, jetzt rede ick! — Vors.: Ich glaube doch, es ist besser, wenn wir uns den Sachverhalt durch den Zeugen M. erzählen lassen. Setzen Sie sich hin und unterbrechen Sie den Zeugen nicht.

Der Zeuge M. giebt folgende ergötzliche Schilderung zum Besten: Det war den 19. November, ick werde den Datum so leichte nich verjessen. Wir, det heeßt ick, mein frieherer Freind B. und der Kohlenhändler K., wir hatten wie jewöhnlich bei Müller an unsern Stammdisch jesessen un hatten Weißbier jedrunken. B. war mächtig uf sein Ferd, er sagte, seine Olle hätte die Wäsche, un da hätte sie jesagt, er solle man draußen za Mittag essen, det sie keene Umstände nich hätte. Als et so jejen dreie war, brachen wir uf un B. kriegte mit 'n mal eene Idee. Kinder, meent er, ick habe von meinen Schwager een Paar Pullen 50jährigen, janz echten Nordhäuser jeschenkt jekriegt, wenn Ihr mit nach meine Wohnung rufkommen wollt, denn könnt Ihr ihn mal kosten. Meine Olle is in die Waschküche. Is jut, wir lassen uns überreden un jondeln mit ruf. Als B. den Schlüssel in die Korridordhüre steckt, wird er mit 'n mal janz blaß un sagt: Herrje, die Olle is schon oben! Un richtig, die Dhüre wird schon von innen ufjemacht, un in die Füllung steht Frau B., die ihren Mann von oben bis unten mit 'n paar Oogen ankiekt, als wenn sie ihn durch un durch bohren will. Na, Du oller Saufaus, in welche Mächenskneipe hast Du Dir wieder 'rumgetrieben? bejrüßt ihn die liebende Jattin. Aber Anjuste, meente er, sei doch human! Ach wat, komme man rin, Du olle Nulpe, Dir werde ick Moritzen kennen lernen — un dabei kriegt sie ihn hier oben an'n Rock zu fassen un zieht ihn rin. Wat wollen die Beeden, det sin wohl Deine Saufkumpane? meent sie, wobei sie uf uns zeigt. K. lachte und jing die Treppe runner; er meente, det ihm der Appetit uf den Nordhäuser verjangen wäre, ick ging aber mit rin, indem ick mir als Familienvater det nich jefallen lassen konnte von wejen die Mächenskneipen. Als ick rin bin, schlägt Frau B. die Dhiere zu, det det janze Haus zittert, un jeht in die Küche. B. un ick, wir kieken uns an un ick sage: Menschenskind, Du scheinst aber derbe verheirathet zu sind, ick will man wieder gehn. Ick gehe mit, sagt er leise, die Olle is giftig, un det is ja ne' bekannte Jeschichte, wenn die Weiber waschen, müssen die Männer Leine ziehn. Wir wollen jerade wieder jehn, da kommt Frau B. ooch wieder rausjestürmt wie 'ne Furie. Hierjeblieben! un verantworte Dir, Du oller Kribbensetzer! schreit sie ihren Mann an. Dabei hält sie ihm so'n paar nasse und injeseefte Handmanschetten vor die Oogen un fuchtelt damit hin un her. Du infamiger Ehebedriejer, wat steht hier? Wat Du mit die Menscher verprassen dhust, det schreibst Du noch uf die Manschette? Hier steht: Zeche Marie 9 Mark un Zeche Else 8 Mark 50 Pf.? Wo sind die Frauensleite? — Mein damalijer Freund der stammelt wat zurechte un kriegt vor lauter Angst nischt raus. Ick aber sage: Frau B., sage ick, nu jeht mir'n Seefensider uf, Ihr Mann is unschuldig. Wat? schreit sie, Sie wollen den schlechten Kerl noch in'n Schutz nehmen? Un dabei haut sie ihm mit die nassen Manschetten im merzu rechts un links um die Ohren. Det konnte ick nu nich länger mit ansehen; ick fasse ihr so an den Arm un erkläre ihr, det de keene Wirthshaus-Zechen sind, sondern Kohlen-Zechen, die Marie und Else heeßen, un die Preise jelten für 1000 Stück Preßkohlen, un det ick dabei war, als B. sich die Notiz machte, als der Kohlen-Fritze ihm in der Kneipe die Offerte machte, die er sich uff die Manschette notirte, weil er jrade sein Notizbuch nich bei sich hatte. Aber Frau B. hört jar nich nach hin in der Rage un mit eenmal wendet sie sich jegen mir un fuhrwerkt mir mit die Näjel int Jesicht rin un reißt mir in'n Bart, det ick en balbarischen Schmerz hatte un ihr so an den Hals jreifen muß, um ihr abzuwehren. Willem! ruft sie, det leirst Du, det Deine Frau in Deiner eijenen Anwesenheit jemißhandelt wird? Mit eenem Male krieje ick ooch schon von hinten so'n Paar Faustbiebe in't Jesichte, un die kann mir blos der Angeklagte B. jejeben haben, denn die Frau stand so vor mir, un ausjenommen uns drei Personen war keener drin. Ick hatte mir noch nich mal richtig besonnen, da hatten sie mir ooch schon uf'n Korridor rausjestoßen und die Dhiere zujemacht. Mir kann eener Zucker versprechen, wenn ick mir wieder als Friedensstifter mang Eheleite jebrauchen lasse. — Vors.: Ja, das ist immer eine heikle Sache! — Während Frau B. mit einer Geldstrafe von 10 Mark davon kommt, soll der Ehemann B. wegen seines hinterlistigen Verhaltens vierzig Mark zahlen. Na, meint er auf dem Korridor zu seiner Ehefrau, wenn det human is, denn huste ick uf die janze Humanität!

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Eine Bluthat ist aus Rache am Weihnachtsabend Unter den Linden verübt worden. Bei dem in der zweiten Etage des Hauses Unter den Linden Nr. 17 wohnenden Kaufmann und Delikateßwaarenhändler Schäfer dient seit einiger Zeit die unverehelichte, in den zwanziger Jahren stehende Anna M. Am heiligen Abend gegen $5^1/_2$ Uhr befand sich das Mädchen mit dem $1^1/_2$jährigen Söhnchen ihrer Herrschaft allein zu Hause, als plötzlich heftig geklingelt wurde. Die M. öffnete und vor ihr stand ein Mann, der sein Gesicht theilweise mit dem hochgeschlagenen Rockkragen barg und der leise sprechend erklärte, er sei von Herrn Schäfer — dessen Geschäft sich in der Markthalle in der Dorotheenstraße befindet — geschickt worden und solle ein Dutzend Servietten nach dort bringen. Da der Mann aber keine Anweisung bei sich hatte, so verweigerte das Dienstmädchen die Ausfolgung des Gewünschten und der Fremde entfernte sich. Etwa 20 Minuten später klingelte es wiederum, das Mädchen, welches diesmal den Kleinen nicht auf dem Arm trug, öffnete wieder und sah zu ihrem Erstaunen den unbekannten Mann abermals vor sich stehen. Diesmal kam es aber gar nicht zu einem Gespräch zwischen Beiden, denn der draußen Stehende drang durch die halbgeöffnete Thür in die Wohnung und versetzte mit einem stumpfen schweren Instrument der ängstlich Zurückweichenden einen derartigen Hieb über den Kopf, daß dieselbe blutüberströmt niederfiel. Im nächsten Augenblick aber erhob sich die Ueberfallene und stürzte, laut um Hülfe schreiend, die Treppe hinab, um sich zu einem in der ersten Etage wohnenden Arzte zu flüchten. Das Geschrei der M. hatte die Hausbewohner allarmirt, aber Niemand wagte den Attentäter, der etwa 5 Minuten später die Treppe aus der Sch.'schen Wohnung herabkam, zu fassen. Das überfallene Mädchen erhielt sofortige ärztliche Hülfe. Die mit furchtbarer Gewalt geführten Schläge haben eine Zertrümmerung der Schädeldecke ergeben und die Bedauernswerthe mußte sofort mittels Droschke nach der Charitee geschafft werden, wo die Verwundungen zwar als schwer, aber als nicht lebensgefährlich erkannt wurden. Nach dem Schläger brauchte die sofort benachrichtigte Polizei nicht lange zu suchen, denn schon nach wenigen Stunden stellte sich derselbe freiwillig auf der zuständigen Revierwache. Wie es sich ergab, war der Attentäter ein Musikus, der früher ein Verhältniß mit dem betreffenden Dienstmädchen gehabt hatte. Die M. hatte dann den Verkehr mit ihm abgebrochen, und der sehr exaltirte Mensch hat aus Rache und Wuth darüber seine frühere Geliebte niederschlagen wollen, nachdem er sich vorher unkenntlich gemacht.

— (Deutsche Forschungsreise nach Westgrönland.) Unter der Führung des Dr. E. von Drygalski aus Berlin wird im Frühjahr eine Expedition nach der Westküste Grönlands abgehen um dort die Eisverhältnisse näher zu untersuchen, welche bisher nur Gegenstand des Studiums dänischer Forscher waren. Der Hauptzweck der Expedition ist die Untersuchung der Bewegungsverhältnisse der dortigen Gletscher und des Inlandeises nach ihrer Intensität, ihren Perioden und ihren physikalischen Grundbedingungen. Am Hintergrund des Umanakfjordes, ungefähr $70^1/_2$ Grad nördlicher Breite, wird man eine Station am Eisrande anlegen, an der ein Mitglied der Expedition ein ganzes Jahr hindurch fortlaufend meteorologische Beobachtungen anstellen wird. Dr. v. Drygalski beabsichtigt ferner, auf den Gletschern und dem Inlandeis bis zu einem mäßigen Abstand vom Rande ein System von Marken anzulegen, durch dessen wiederholte Beobachtung wohl einiger Aufschluß über die Bewegungsverhältnisse der dortigen Eismassen sich dürfte gewinnen lassen. Hand in Hand mit diesen Studien werden solche gehen über die physikalischen Eigenschaften des Eises, also namentlich bezüglich der Struktur, des Luftgehaltes, der Kohäsion und der Temperatur. Selbstverständlich werden auch magnetische Beobachtungen, namentlich betreffs der magnetischen Störungen beim Auftreten des Polarlichtes, angestellt werden. Im Sommer 1892 wird die Expedition, der außer Herrn von Drygalski noch Herr O. Baschin und ein noch zu bestimmender dritter wissenschaftlicher Beobachter angehören, wieder in die Heimath zurückkehren.

— (Ein persisches Witzwort.) In einer Vorlesung welche der bekannte Gelehrte Vambery über asiatische Zustände in Budapest hielt, erzählte der Vortragende zur Kennzeichnung des Geistes der persischen Kaufleute folgendes: Ein Kaufmann, der einen Verwandten des Großveziers wegen einer Forderung verklagt hatte, war deshalb unabläßigen Verfolgungen ausgesetzt, denen er sich nicht entziehen konnte, da der Minister in fast jeder Stadt einen höheren Beamten zum Verwandten hatte, wie dies ja auch in Europa vorkommen soll. Er beschloß, sich beim Großvezier selbst zu beklagen. Dieser rieth ihm, in eine andere Stadt zu ziehen, zum Beispiel nach Schiras. „Dort", sagte der Verfolgte, „wohnt Dein Schwager." — „Dann geh' nach Ispahan." — „Dort hast Du einen Neffen." Der Großvezier verlor endlich die Geduld und rief: „Nun, dann geh' zur Hölle!" — „Ja, wenn nicht vor zwei Wochen Dein Bruder gestorben wäre!"

— (Schlau.) Baron: „Wenn der Herr Sanitätsrath kommt, so sagen Sie ihm, er möchte ohne vorherige Anmeldung eintreten. Verstanden?" Diener: „Jawohl, Herr Baron. Wenn er nun aber nicht kommt, was sage ich ihm dann?"

Börsen-Berichte.

Stettin, 27. Dezember. Wetter: Klar, Frostwetter. Barometer 28" 9"'. Temperatur — 10° Reaumur, Nachts — 12° Reaumur. Wind: Ost.

Weizen still, per 1000 Kilogramm loko gelber 180—186 bez., geringer 170—178 bez., Sommerweizen — bez., per Dezember 187 nom., per April-Mai 1891 191 bez., 190,50 B. u. G.

Roggen still, per 1000 Kilogramm loko 167—171 bez., per Dezember 175 nom., per April-Mai 1891 166,50 B. u. G.

Spiritus unverändert, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 45,40 bez., do. 50er 64,80 nom., per Dezember 70er 44,20 bez., per April-Mai 1891 70er 45,70 bez., per Mai-Juni 70er 46,00 B. u. G., per Juli-August 70er —,—, per August-September 70er 46,80 bez.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. loko 58 nom., per Dezember 57 nom., per April-Mai 1891 57 nom.

Petroleum loko 11,25 verz. bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer unverändert, per 1000 Kilogramm loko pommerscher 130—136 bez.

Angemeldet: — Ztr. Weizen, 1000 Ztr. Roggen, — Liter Spiritus

Regulirungspreise: Weizen 187,00, Roggen 175,00, Spiritus 44,20, Rüböl 57,00.

Landmarkt.

Weizen 180—183. **Roggen** 168—171. **Gerste** 154—158. **Hafer** 136—140. **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—. **Kartoffeln** 48—54. **Heu** 2,50—3,00. **Stroh** 28—30.

Berlin, 27. Dezember. Weizen per Dezb 182,00—184,75 M. per April-Mai 191,50 Mk

Roggen per Dezember 180,50—181,50 Mk. per April-Mai 168,25 Mk.

Rüböl per Dezember 58,00 Mk., per April-Mai 58,00 Mk.

Spiritus loko 70er 46,50, per Dezbr. 70er 46,40 Mk. per April-Mai 46,60 Mk. per August-Septbr. 47,60 Mk.

Hafer per Dezbr. 141,75 Mk. April-Mai 139,00.

Petroleum Dezember 23,80.

London. Wetter: milder.

Berlin, 27. Dezember. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	105,70
do. do.	$3^1/_2$%	97,80
Deutsche Reichsanl.	3 %	86,60
Pomm. Pfandbriefe	$3^1/_2$%	96 70
Italienische Rente		92,70
do. 3% Eisenb.-Oblig.		56 3[illegible]
Ungar. Goldrente		91,[illegible]
Ruman. 1881er amort. Rente		98,00
Serbische 5% Rente		87,80
Griechische 4% Goldrente		76,00
Russ. Boden-Credit	$4^1/_2$%	100,75
do. do. von 1880		97 00
Chilenische $4^1/_2$% Anleihe		—,—
Oesterr. Banknoten		178,06
Russ. Banknot. Cassa		236,70
do. do. Ultimo		236 50
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	$4^1/_2$%	102 00
do. (110)	4%	99 00
do. (100)	4%	98,50
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% 1. Emission		93,50
Stett. Vulc.-Act. Lit. B.		109 30
Stett. Vulc.-Prioritä.		121 00
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.		72,50
6 proz. Prioritäten		98,00

Petersburg kurz	235,70
London kurz	20,33
London lang	20,155
Amsterdam kurz	168 60
Paris kurz	80,55
Belgien kurz	80,40
Bredow. Cement-Fabr.	127,50
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	112,50
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	331 00
„Union", Fabrik chem. Produkte	136,00
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	209,90
Berliner Handels-Gesell.	156 60
Oesterr. Credit	169 70
Dynamite-Trust	155,20
Laurahütte	136,60
Harpener	190,25
Dortm. Union St.-Pr 6%	82 40
Ostpreuß. Südbahn	82 30
Marienburg-Mlawka-bahn	54 60
Mainzerbahn	114 60
Norddeutscher Lloyd	141,60
Lombarden	59 60
Franzosen	106 90

Tendenz: fest.

Hamburg, 26. Dezember. Der Privat-Verkehr war sehr still. Kreditaktien 269,75, Diskonto-Kommandit-Antheile 209,75, russische Noten 234,75; Januar-Kourse.

Paris, 26. Dezember. Bankausweis. Baarvorrath in Gold Franks 1,126,035,000, Zunahme 1,930,000. Baarvorrath in Silber Franks 1,246,210,000, Abnahme 377,000. Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Franks 868,214,000, Abnahme 2,931,000. Notenumlauf Franks 3,051,751,000, Abnahme 10,342,000. Laufende Rechn. d. Priv. Franks 432,163,000, Zunahme 47,014,000. Guthaben des Staatsschatzes Franks 188,005,000, Abnahme 12,297,000. Gesammt-Vorschüsse Franks 273,663,000, Zunahme 6,539,000. Zins- und Diskont-Erträgnisse Franks 14,184,000, Zunahme 463,000. Verhältniß des Baar-Vorraths zum Notenumlauf 77,75.

Paris, 26. Dezember. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Mehl ruhig, per Dezember 59,60, per Januar 59,30, per Januar-April 59,40, per März-Juni 59,60. Spiritus beh., per Dezember 37,50, per Januar 38,00, per Januar-April 38,75, per Mai-August 40,75.

Glasgow, 26. Dezember. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 589,920 Tons gegen 940,367 Tons im vorigen Jahre.

Newyork, 26. Dezember. Wechsel auf London 4,79. Petroleum in Newyork 7,35, in Philadelphia 7,35, rohes (Marke Parkers) 7,00. Pipe line certif. per Januar — D. $70^5/_8$ C. Mehl 3 D. 75 C. Rother Winter-Weizen 1 D. $06^1/_8$ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. $04^3/_8$ C., per Januar 1 D. $03^7/_8$ C., per Mai 1 D. $04^1/_2$ C. Getreidefracht 3,00. Mais 58,25. Zucker $4^9/_{16}$. Schmalz loko 6,12. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,25. Kaffee per Januar ord. Rio Nr. 7 16,57. Kaffee per März ord. Rio Nr. 7 15,67. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai $104^7/_8$.

Schiffsbewegung.

Hamburg, 26. Dezember. Der Postdampfer „Slavonia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern um 2 Uhr Morgens in Newyork eingetroffen.

London, 25. Dezember. Der Union-Dampfer „Athenian" ist gestern auf der Heimreise von Madeira abgegangen.

Telegraphische Depeschen.

Bochum, 26. Dezember. In der für heute von der Zentrumspartei einberufenen Wahlversammlung sprachen der Zentrumskandidat Wattmann, sowie die Abgeordneten Bachem und Fuchs-Köln. Die Rede Wattmanns, welcher sich über das Programm der Bergarbeiter freundlich ausließ, fand lebhaften Beifall. Der Abgeordnete Bachem kritisirte in sehr scharfen Auslassungen das Verhalten der nationalliberalen Arbeitgeber in der Lohnfrage und gegenüber dem kaiserlichen Erlasse. Der Abgordnete Fuchs warnt eingehend vor den Bestrebungen der Sozialdemokratie.

Wien, 27. Dezember. Die „Presse" bespricht die fortgesetzten russischen Rüstungen, hebt hervor, daß in der planmäßigen Vermehrung des russischen Heeres es besonders beachtenswerth sei, daß grundsätzlich für jede Korpsbildung bereits im Frieden die Stämme geschaffen werden. Es müsse dieser Umstand eine Mobilmachung außerordentlich erleichtern.

Paris, 26. Dezember. Der Londoner Korrespondent des „Figaro" versichert, Padlewski sei am 4. Dezember in London eingetroffen und habe sich am 6. Dezember nach den afrikanischen Kolonien eingeschifft, von wo jede Auslieferung unmöglich sei.

Rom, 26. Dezember. Aus Genua wird gemeldet, daß Dr. Schweinfurth sich nach Sansibar eingeschifft hat.

Rom, 26. Dezember. Der älteste Sohn des Lordkanzlers von Irland, Lord Ostbournes, ist zum Katholizismus übergetreten.

Mailand, 26. Dezember. Die Aufregung unter den beschäftigungslosen Arbeitern ist eine außerordentlich große; es haben bereits wiederholte Tumulte stattgefunden. Die Polizei nahm 180 Verhaftungen vor und wies 150 fremde Arbeiter aus.

London, 27. Dezember. Mehrere Blätter melden aus Neapel, Schliemann sei gestern dort plötzlich in Folge Gehirngeschwürs und Bronchitis gestorben.

London, 26. Dezember. Das Royal-Amphitheater, die größte Musikhalle in Portsmouth ist kurz nach der Vorstellung abgebrannt.

Glasgow, 27. Dezember. Die durch den Eisenbahnstreik geschaffene Lage hat sich etwas gebessert. Der Güterverkehr konnte theilweise aufgenommen werden, da viele Lokomotivführer und Heizer zur Arbeit zurückkehrten und neue Kräfte engagirt wurden. Gleichwohl sind noch 9000 Bedienstete ausständig. Die Bürgerschaft von Edinburg traf Maßregeln zur Schlichtung des Streiks.

Petersburg, 26. Dezember. Wie verlautet, wird der Großfürst-Thronfolger auf den dringendsten Wunsch der Kaiserin seine Weltreise unterbrechen und demnächst nach Petersburg zurückkehren.

Wie aus Polizeikreisen mit größter Bestimmtheit versichert wird, giebt es in ganz Rußland gegenwärtig keine einzige organisirte Terroristenbande (Nihilisten); die außerordentlichen Vorsichtsmaßregeln, welche getroffen werden, sollen nur dazu dienen, den Kaiser gegen unberechenbare Desperados zu schützen.

Washington, 26. Dezember. Das Schatzamt macht bekannt, daß die eingeführten Waaren den Namen des Landes und nicht den der Stadt, aus welcher sie stammen, tragen sollen.

Todes-Anzeige.

Am 1. Feiertage, Abends 6¼ Uhr, starb mein lieber Mann und guter Vater, der Fleischermstr.

Theodor Stache,

im Alter von 50 Jahren. Um stilles Beileid bitten **die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet am Sonntag Mittag 11½ Uhr vom Trauerhause, Mühlenberg 15, aus statt.

Offene Stellen.

Männliche.

Rohrleger für Hauswasserleitungen, Gasleitungen, Closetanlagen 2c., **selbstständige Arbeiter** (Schlosser oder Klempner), finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in Königsberg i. Pr. b. **Lingen & Baumgart, Fabrik f. Gas-, Wasser- u. Canalisationsanlagen** 2c.

1 Tischlerlehrling wird verl. Pommerensdorferstr. 17.

Ein Bügler auf Herren-Jackets wird verlangt kl. Wollweberstraße 6, 3 Tr.

Ein jüngerer Heizer wird gesucht, Schlosser, Montag Seemannsheim.

Ein Tischlergeselle wird verlangt gr. Schanze 19.

Weibliche.

Ein Mädchen für den ganzen Tag wird verlangt Wilhelmstr. 4, 1 Tr. l.

Ein Mädchen m. g. Zeugn. f. e. kinderloses Ehepaar nach Berlin verl. Zu meld. Hohenzollernstr. 15, II l.

1 j. anst. Mädchen, das **auch waschen kann**, wird auf d. ganzen Tag verlangt gr. Wollweberstr. 15, H. II r.

Maschinen- und Handnähter. a. Stoffhosen werden sofort verlangt gr. Wollweberstr. 14, H. 3 Tr.

Geübte Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets sofort verlangt kl. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

Hosennähterinnen außer dem Hause verlangt sofort **Raatz,** Rosengarten 49, v. 3 Tr. r.

2 Nähterinnen finden dauernde Beschäftigung. Frau **Sophie Jolly,** gr. Schanze 13, 1 Tr.

Bescheidene Mädchen für Alles erh. noch sehr feine Stellen. Frau **Giebeke,** Schuhstr. 6, v. 3 Tr.

1 tüchtige u. saubere Aufwärterin, mit Küchenarbeit vertraut, verl. Paradeplatz 21, 1 Tr. l.

Eine tüchtige, geübte

Anlegerin

findet sofort Stellung.
Moritz Bauchwitz, Buchdruckerei, gr. Ritterstr. 7.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Louisenstr. 12 sind 4—6 Zimmer nebst Zubehör, Badeeinrichtung, als Wohnung od. Geschäftsräume zum 1. April z. verm. Näh. das. 2 Tr.

2 **Vorderstuben und Zubehör** Grabow a. O., Breitestraße 3, zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche zum Januar zu vermiethen Königsplatz 4, 1 Tr.

Fort Preußen 27 eine kleine Wohnung zu vermiethen.

Bellevuestr. herrschaftl. Wohn. v. 3 St. m. Balk., hochp. gr. Vorg. sof. o. sp. z. v. N. n. schriftl. an Alexander, Deutschestr. 51.

Deutschestr. 53 ist eine Kellerwohnung von Stube, Kammer und Küche zu vermiethen.

1 gr. **Vorderstube** und kleines Kabinet, Kochgelaß gr. Wollweberstr. 10 im Laden.

Stuben.

Ein anst. jg. Mann findet freundl. Schlafstelle m. sep. Eing. sof. od. z. 1. Wilhelmstr. 1, H. III r.

Wilhelmstr. 23, 4 Tr. ein möbl. Zimmer zu verm.

Eine helle Kammer zu vermiethen Burscherstraße 47, Hof 2 Tr. r.

1 anst j. Mann f. frdl. Schlafst. Fuhrstr. 27, v. 2 Tr.

Falkenwalderstr. 10, Eing. König-Albertstr. p. r. ein gut möbl. Zimmer an 1—2 Herren zu verm.

Ein jg. Mann findet freundliche Wohnung mit und ohne Pension Pelzerstr. 25, 2 Tr. r.

Bollwerk 35, 4 Tr. 1 freundl. möbl. Zimmer nahe der Langen-Brücke z. verm.

Ein anständiger jung. Mann erh. frdl. Schlaf-Logis **Bugenhagenstr. 16, Hof 1 Tr. b. Peters.**

Ein anständiger Mann findet freundliche Wohnung kl. Wollweberstr. 4, vorn 1 Tr.

Ein möbl. Zimmer mit auch ohne Pension an e. jung. Mädchen zu verm. Wilhelmstr. 13, vorn 4 Tr.

Ein junger Mann findet eine freundliche Schlafstelle Augustastr. 56, H. 3 Tr. l.

Eine helle Stube sofort zu vermiethen Jakobikirchhof 1, 1 Tr.

1 junger Mann findet freundliche Wohnung Albrechtstr. 3, H. 1 Tr. l.

Ein junger Mann findet sogl. Schlafstelle Breitestr. 5, Seitenh. 2 Tr. r.

1 ord. Mann findet freundliche Schlafstelle gr. Wollweberstr. 15, H. 2. Aufg. 2 Tr. l.

Eine helle Kammer ist sofort od. zum 1. Januar zu verm. Rosengarten 36, 4 Tr. v.

Verkäufe.

Alle Sorten Gläse 0,35 Mk.

Walter Kusanke,
Uhr- u. Chronometermacher,
Königsthorpassage 1.
Große Auswahl.
3jähr. Garantie.
Gold. **Damen-Rmt.** v. 25 Mk.
Herren-Rmt. v. 40 Mk.
Silb. Cylind.-Rmt. v. 17 Mk.
Nickel-Schlüssel-Cyl.-Uhr. v. 7,50.
Regulatoren, 14 Tage gehend, von 15 Mk. an.
Reparatur-Werkstatt.



Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf. **R. Wernicke,** Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39.

1 ¾-Cello (gut eingespielt) billig zu verkaufen Deutschestraße 19, part. l.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer von **BREMEN** nach

Newyork. Brasilien. Ostasien.
Baltimore. La Plata. Australien.

Prospekte und Fahrpläne versenden wir auf Anfrage.

Norddeutscher Lloyd.

Börsen-Speculation

mit beschränktem Risico.

Mit nur 500 Mark Einlage kann man an einer größeren Börsen-Speculation mit beschränktem Verlust und unbegrenztem Gewinn theilnehmen. Prospekt wird franco zugesandt.

Eduard Perl, Bankgeschäft,
Berlin, Kaiser-Wilhelmstraße 4.

Die einzige große Modenzeitung, welche alle 8 Tage erscheint, ist

Der Bazar

Illustrirte Damen-Zeitung für Mode, Handarbeit und Unterhaltung.

Abonnementspreis = 2½ Mark = vierteljährlich.

Der Bazar übertrifft an Reichhaltigkeit jedes andere Modenblatt.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an.

Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des „Bazar" Berlin SW.

Militär-Vorbildungs-Anstalt Potsdam.

Staatlich konzessionirt. Vorbereitung zum Fähnrichs-, Primaner- u. Freiwilligen-Examen. Pensionat. Eintritt jederzeit. Prospekte durch die Dirigenten:
Oberlehrer **Dieckmann. Dr. phil. Seemann.**

Für Blutarme

von hoher Bedeutung

Schutzmarke. für schwache u. kränkelnde Personen, insbesondere für Damen schwächlicher Constitution ist das beste Mittel zur Kräftigung u. rascher Wiederherstellung der Gesundheit

Eisencognac Golliez.

Die Gutachten der berühmtesten Professoren, Aerzte und Apotheker, sowie ein **16jähriger Erfolg** bestätigen die **unzweifelhafte, außerordentlich heilkräftige Wirkung** gegen *Bleichsucht, Blutarmuth, Nervenschwäche, schlechte Verdauung, allgemeine Körperschwäche, Herzklopfen, Uebelkeit, Migräne etc.* Für kränkliche und schwächliche Personen, insbesondere aber für **DAMEN** ein erfrischendes und stärkendes Mittel, welches den **Organismus belebt** und Erkrankungen ferne hält.

Ist selbst dann leicht zu vertragen, wenn alle anderen Mittel versagen und greift die Zähne durchaus nicht an!

Er wurde seiner vorzüglichen Wirkungen wegen mit 6 Ehrendiplomen, 10 goldenen und silbernen Medaillen preisgekrönt. Im Jahre 1889 in Cöln, Gent und Paris einzig prämiirt. — Um vor Nachahmungen geschützt zu sein, verlange man stets **ausdrücklich „Eisencognac Golliez"** des alleinigen Erfinders, Apotheker **Friedrich Golliez in Murten** und achte auf obige Schutzmarke „2 Palmen". *Preis à Flasche Mk. 3.50 und Mk. 6.50.* — Echt zu haben in

Plüß-Staufer's Universalkitt kittet:

Alle **zerbrochenen Glas- und Porzellan-Waaren, Marmor, Alabaster, Elfenbein, Tafel-** und **Küchengeschirr, Lampenglocken, Vasen, Gypsfiguren, Fächer, Horn, Steingut** u. s. w.

leimt: Alle **zerbrochenen Holzgegenstände,** wie **abgebrochene Möbeltheile, Spielwaaren, Holz- und Schülerschachteln,** ferner **Laubsägearbeiten, Quincailleriewaaren** u. s. w.

klebt: **Papier, Pappe, Leder** und **Gewebe, zerrissene Schulbücher** und **Mappen, Tuch** und **Stickereien** auf **Hausgeräthe** u. s. w.

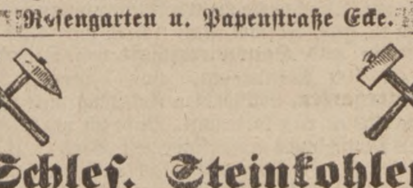
Nur ächt in Schraubengläsern mit obiger Firma. Preis per Facon 50 und 80 Pfg. Probe-Flacon 30 Pfg. Depots in Stettin:

W. Reinecke, W. Wagner, Droguerien.

Neujahrskarten

in ganz **großartiger Auswahl**

R. Macdonald,
Rosengarten u. Papenstraße Ecke.



Schles. Steinkohlen

liefern billigst frei Haus
Balzer & Liebich
Hozmarktstraße 1.

Rauch-, Kau-, Schnupf- und Rollentabake

Grosses Cigarrenlager.

Versandt gegen Nachnahme.

Gebrüder Beck,
Tabakfabrik, **Nürnberg,**
gegründet 1822,
prämiirt Landesausstellung Nürnberg 1882 für reelle solide Bedienung.

Cigarren

aus

Auktion,

Concursmassen und **Liquidationen** für die Hälfte des Werthes, soweit der Vorrath reicht: **Java** mit **amerik.** Inhalt, 100 St. Mk. 2,00, **Sumatra** m. **Brasil,** mild, 100 St. Mk. 2,50, **Sumatra** m. **Felix,** kräftig, 100 St. Mk. 3,00, **Cuba** in **Originalpackung,** kräftig, 100 Stück Mk. 3,50, **Sumatra** m. **Felix** und **Havanna,** fein, mild, 100 St. Mk. 4,00, **Manilla's,** neueste Jahrgänge, kräftig, 100 St. Mk. 4,50, **Sumatra** m. **Havanna,** hochfein, 100 St. Mk. 5,00. **Rein 89er Havanna,** Handarbeit, 100 St. Mk. 6,00. Echt **Bojamo, Regalia-Facon,** 100 Stück Mk. 7,50. Sämmtliche Sorten sind in hocheleganter Verpackung, großen Facons, gut luftend und schneeweiß brennend. Versandt nur in Originalkisten à 100 St. gegen Nachnahme. Käufer von größeren Posten erhalten Preisermäßigung von 5 bis 10 Proz. Das Versandt-Geschäft von **H. Zimmer, Fürstenwalde b. Berlin.**

C. Krüger, Stettin,

Kontor: Moltkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7
Eisenkonstruktions-Werkstatt.
offerirt:
Schmiedeeiserne Träger
in allen Normal-Profilen und Längen,
Eisenbahnschienen,
Säulen jeder Art,
Unterlagsplatten,
guß- und schmiedeeiserne Fenster
und sonstige Eisen-Artikel bei **billigster Berechnung.**

Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden in meinem Comtoir gefertigt.

Gummi-Artikel.

Neueste Pariser Spezialitäten empfiehlt in bekannter Güte **Magdeburger Patent-Gummiwaarenfabrik Magdeburg.** (Versand diskret.) Spezial-Preisliste gegen 10 Pfg. Porto gratis.

Otto Weile,

Uhrmacher,
Langebrückstr. 4, Bollwerkecke,
empfiehlt **unter 3jähriger Garantie:**
Gut abgezogene und genau regulirte

Nickel-Uhren	Mk. 9— 15,
silberne Cylinder-Uhren	Mk. 14— 25,
„ Remontoir mit Goldrand	Mk. 20— 30,
„ Remontoir, Ankergang	Mk. 27— 60,
goldene Damen-Remontoir-Uhren	Mk. 25—200,
„ Herren-Remontoir-Uhren	Mk. 40—600.

Größtes Uhrketten-Lager
in Gold, Silber, Talmi und Nickel,
Panzer-Uhrketten
nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.
m. 14 Kar. GOLD vergoldet
Herren-Ketten Stück 5 Mk.
Damen-Ketten mit eleganter Quaste 6 Mk.
Feste Preise. Kauft u. verkauft nur gegen baar.

Braunkohlen.

Nur wegen vorgerückten Alters des gegenwärtigen Besitzers ist das ertragreichste Braunkohlen-Bergwerk der Provinz Posen, seit 34 Jahren in Betrieb, zu verkaufen. Die Qualität der Kohle, wiederholt prämiirt, ist **vorzüglich.** Die **Rentabilität** in jeder Beziehung auf „über hundert Jahre" gesichert.
Angebote sind zu richten an Rentier **Carl Schwabe, Zielenzig** (Provinz Brandenburg).

Opitz & Schubbert, Stettin,

Pölitzerstrasse 93.
Destillation. Fabrik ff. Liqueure und Branntweine.
Destillirte künstl. Mineralwasser aus chemisch reinen Ingredienzien wie
Brauselimonaden
halten wir gütiger Beachtung empfohlen.

Unsere direct bezogenen

Moselweine	à Flasche	**1,00—2,00 M.**
Rothweine	„ „	**1,00—3,00** „
Ungarweine	„ „	**0,75—3,00** „
Portweine	„ „	**1,50—3,00** „
Madeira, Sherry	„ „	**2,00—3,00** „

bringen hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Zu Festlichkeiten halten bestens empfohlen
Arac's, Cognac's, Rum's.
Arac-, Burgunder-, Kaiser-, Portwein-, Rum-, Rothwein-, Royal-, Schlummer-, Sherry-, Victoria-Punsch-Essenzen.
Grog- und Glühwein-Essenzen zu Tagespreisen.

Haupt-Niederlage
für die Provinz Pommern und die Ostseehäfen der Kohlensäure-Industrie **Lychen.**
Grösste Spezialfabrik für **flüssige Kohlensäure.**
Lieferungen z. **Original-Fabrikpreisen.** — Flaschen u. Gewinde passen zu jedem Apparat. Günstige Bezugsbedingungen. — **Preislisten** werden auf Wunsch portofrei zugesandt.

O. H. Bombach,

Photogr. Atelier Mönchenstraße 19
(**A. Toepfer**'schem Hause).
— Reizende Kinderportraits — Gruppen.



Der köstlichste Wohlgeschmack!

Feiner und ausgiebiger als Vanille-Schoten, dabei gänzlich frei von den nervenerregenden Bestandtheilen derselben. In Speisen und Getränken sofort löslich, verleiht es selbst den einfachsten Gerichten, sowie Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Punsch 2c. den feinsten Wohlgeschmack. **Kochrezepte gratis. In Original-Päckchen mit Schutzmarke** à 25 Pf., 5 Päckchen 1 Mk. sowie

Neu! Dr. Haarmann's **Neu!**

Vanillirter Bestreu-Zucker

in Dosen à 50 Pf.

In **Stettin** zu haben bei:
Max Schütze, Th. Pée, Jul. Wartenberg, Gebr. Dittmer, Hermann Labes, W. Wagner, Erich Richter, Wilh. Moritz, Hartwig & Vogel Filiale.
General-Depot **Max Elb** in **Dresden.**

21 Klosterhof. **M. Hoppe, Tischlermeister,** 21 Klosterhof.

Werkstatt für
Bau- und Laden-Einrichtungen.
Gegründet 1878.



MARIAZELLER ABFÜHRPILLEN.
Zuträglicher als Schweizerpillen, **frei von schädlichen Stoffen,** ein angenehmes unterstützendes Mittel bei trägem Stuhlgang, Verstopfung und den hieraus entstehenden Beschwerden, wofür die grosse Beliebtheit, der zahlreiche Gebrauch, sowie die vielseitige ärztliche Ordination Gewähr leistet. — Prompte und milde Wirkung **ohne** Grimmen und Schmerz. Nebige Schutzmarke beweist die Echtheit. **Preis der Schachtel 50 Pf.**
Apotheker **C. BRADY,** Kremsier (Mähren).
Bestandtheile sind angegeben. **In Apotheken erhältlich.**

Von competenter Seite wird auf den Nährwerth der Johann Hoff'schen Malzchocolade hingewiesen.

Die Kraft der Johann Hoff'schen Malz-Chocolade ist wahrhaft überraschend, das Publikum ist für dieselbe sehr eingenommen. Bedenkt man, daß Vielen der Kaffee nicht zuträglich ist, die nun in der Johann Hoff'schen Malz-Chocolade nicht nur Ersatz dafür, sondern außerdem ein Mittel zur vollen Wiederherstellung der angegriffenen Gesundheit, vermittelst Genusses eines höchst angenehm schmeckenden Getränkes, erlangen, so begreift man, aus welchem Grunde das Publikum auf den Gebrauch dieser Malz-Chocolade einen so großen Werth legt. — Sie ist das intensivste Unterstützungsmittel der Malzextrakt-Kuren das beste Frühstücksgetränk, rein, unverfälscht und nahrhaft.
Hospitalarzt Dr. Siminowski in St. Petersberg.

Seine Hoheit der Fürst von Oettingen-Wallerstein schrieb: „Es ist Menschenpflicht, allen Leidenden ein so vorzügliches Mittel (Johann Hoff'sches Malzextrakt) zugängig zu machen."

Johann Hoff, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstelle in Stettin bei **Max Möcke,** Mönchenstraße 25, **Th. Zimmermann,** Aschgeberstr. 5, **Francke & Laloi,** Breitestraße 25, **Carl Sandmann,** Louisenstraße 12 und Paradeplatz 34, **Louis Sternberg,** Roßmarkt.

Photographie-Albums.

Von heute ab verkaufe aus meinen beiden Geschäften bereits die

sämmtlichen Neuheiten des kommenden Jahres

und habe davon

Muster im Schaufenster

in größerer Zahl ausgestellt, zu deren Besichtigung ich ergebenst einlade.

Besonders erwähne meine neuen
Photographiealbums in **Plüsch, Kugel- u. Moirée-Plüsch,** als besonders elegant und preiswerth.
Photographiealbums in **Schaf-** und **Kalbleder** in ganz **neuen modernen Ausstattungen,** Beschlägen 2c., **hell und dunkel** und mit den verschiedensten Innentheilen, in wirklich überraschend großer Auswahl.
Dedikations-Albums in ganz großem Folioformat, als Geschenk für Jubiläen, Vereine 2c.
Photographie-Albums auf Ständern, ganz neu, schönster Zimmerschmuck.

Indem noch auf meine **Photographiealbums** mit **Musik** aufmerksam mache, bemerke, daß ich durch sehr große direkte Bezüge die Preise noch **wesentlich billiger** stellen konnte und verkaufe meine **Photographiealbums** in **großem Quartformat** bereits **von 1 M. an, große starke Photographiealbums** (Zweihunderter) von 2 Mk. an, in Plüsch von 2 Mk. an, in Ganzleder von 2 Mk. 50 Pf. an, in Kalbleder von 6 Mk. an.

Stettin, den 6 Dezember 1890.

R. Grassmann,
Schulzenstr. 9. Kirchplatz 4.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.

— Berlin. Gegründet 1875. **Juristische Person. Staatsoberaufsicht.** **Stuttgart. —**

Filialdirection: **Anhaltstrasse 14** — Generaldirection: **Uhlandstrasse 5.**

Wichtig für jeden Hausbesitzer!

Die Haftbarkeit der Hausbesitzer für die pekuniären Nachtheile, welche dadurch entstehen können, daß vorübergehende oder im Hause verkehrende Personen von einem körperlichen Unfall betroffen oder daß durch die Schuld der Hausbesitzer werthvolle Gegenstände zerstört oder beschädigt werden, erfordert in neuerer Zeit weit höhere Beachtung als früher, weil sich die Fälle täglich mehren, in welchen Hausbesitzer durch richterliche Entscheidung zur Zahlung bedeutender Entschädigungssummen an Beschädigte verurtheilt werden. Einen Schutz gegen diese Gefahren bietet die

Haftpflicht-Versicherung

des

Allg. Deutschen Versicherungs-Vereins in Stuttgart.

Diese Versicherung wird von den Vorständen der Hausbesitzer-Vereine angelegentlichst empfohlen; sie ist mit kaum nennenswerthen Kosten verbunden, indem die Jahres-Prämie für Körperverletzung pro 1000 ℳ des Miethserträgnisses nur 1—2 ℳ beträgt.

Am 1. Januar 1890 bestanden in sämmtlichen Abtheilungen des Vereins 60,096 Versicherungen.

Prospekte und **Versicherungsbedingungen** werden sowohl von der Direktion als sämmtlichen Vertretern des Vereins stets gerne gratis abgegeben.

Zur Gewinnung von Mitgliedern werden in allen Städten weitere Agenturen errichtet und wollen sich Bewerber dieserhalb gefl. an die **Generaldirection** wenden.

Die Sub-Direktion Stettin: **Walter Christ,** Elisabethstr. 63/64.

Brauerei-Akademie zu Worms.

Programme für den nächsten Kursus zu erhalten durch den Dir. **Dr. Schneider.**

Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22** — **J. L. Rex** — Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22**

(früher Jägerstrasse 49/50.)

Thee's neuester Ernte.

Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
— in plombirten Packeten a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
— ebenfalls in Packeten à 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit Firma und Preis versehen.

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.

Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Rex'sche **Thees** offerirt die **Pelikan-Apotheke, Reifschlägerstr. 6.**

Stollwerck'sche Brustbonbons Packet 25 & 40 Pf.

nach Vorschrift des Geh. Hofrath Prof. Dr. Harless in Bonn,

sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hülfe gebracht haben.

Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch lindern und einer Verschlimmerung vorbeugen. **Vorräthig in allen Orten.**

Spezial-Niederlage

von

Chokoladen und Zuckerwaaren

aus der Fabrik von

Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.

Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Richters Anker-Steinbaukasten

sind und bleiben das beste und billigste Weihnachts-Geschenk für Kinder in jedem Alter. Weshalb? — Weil sie den Kindern viele Jahre hindurch anregende und belehrende Beschäftigung gewähren, und weil sie nicht, wie andere Spielsachen, schon nach einigen Tagen werthlos werden.

Nur Richters Anker-Steinbaukasten

können ergänzt werden, und nur auf diese beziehen sich die vielen überaus günstigen Gutachten, welche theilweise in dem illustrirten Buche: „Des Kindes liebstes Spiel" abgedruckt sind. F. Ad. Richter u. Cie. in Rudolstadt versenden das Buch gratis und franko. — Wer nicht durch eine Nachahmung schwer enttäuscht sein will, der nehme nur Kasten mit der Fabrikmarke „Anker" und verlange ausdrücklich:

Richters Anker-Steinbaukasten.

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.

Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen

Besonders empfehle **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische.**

H. NESTLE'S KINDERMEHL

22jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen, worunter 12 Ehrendiplome und 14 goldene Medaillen.

Fabrik-Marke

Zahlreiche **Zeugnisse** der ersten medizinischen Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé,** Vevey (Schweiz). Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.

Haupt-Niederlage für Norddeutschland
Th. Werder, Berlin S., für Hamburg, Bohnenstr. 19.

Nestle's Kindermehl empfiehlt **Theodor Pée,** Breitestr. 60 u. Grabow a. O., Langestr. 1.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen **sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln** 2c. Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich.** Bewirken **schnell und schmerzlos offenen Leib,** machen **viel Appetit,** man versuche und überzeuge sich selbst. **Zu haben Stettin in den Apotheken** a Fl. 60 ₰. Große Fl. (= 5 kleine) a 2,50 ℳ.

Vogelliebhabern

zur Nachricht, daß ich bei Herrn

A. Lippert Nachfolger in Stettin

eine Niederlage meiner preisgekrönten **Vogelfutter,** „Singfutter" für Kanarienvögel, Waldvögel 2c. und präparirtes Futter für Nachtigallen, Lerchen, Staare, Drosseln 2c. errichtete.

Verkauf zu Originalpreisen.

Gustav Voss, Hoflieferant, **Köln a. Rh.**

„Meine reich illustrirte Preisliste über Vögel, Tauben, Käfige versende franko gegen 50 ₰ Marken."

Kugel-Kaffeebrenner

jeder Größe (mit Probezieher). **Messapparate** (Reichsaich) für alle Flüssigkeiten.

Adolf Spinner, Offenburg (Baden).

---

28 goldene und silb. Medaillen und Diplome.

Spielwerke

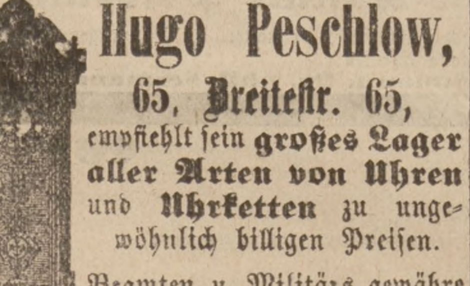
4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel 2c.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Zigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle 2c., **Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachts-Geschenken, empfiehlt**

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantirt Echtheit; illustrirte Preislisten sende franko.



Hugo Peschlow,

65, Breitestr. 65,

empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Pianinos von **Biese, Ibach, Ritter** von **350** bis **1200 Mk.,** sämmtl. **Firmen** von **Weltruf,** empf. zu den **bill. Preisen** am **Platze.**

Heinrich Joachim, Breitestr. 64.



Wäscherollen

in **bester** Ausführung unter **Garantie.**

J. Gollnow, Stettin.

Garantirt ächte

Pfälzer- u. Rheinweine

in allen Preislagen
(von 75 ₰ an per Liter), sowie

Rothweine

(von 95 ₰ an per Liter).

Flaschenreif in Fäßchen von 25 Liter an. Zusendung unter Nachnahme franko Empfangsstation.

Postproben berechnet franko!

Richard Bing, Speyer a. Rh.

Der seit 25 Jahren unübertroffen bewährte rheinische

Trauben-Brust-Honig

ist unter Garantie stets echt zu haben in Stettin in allen Apotheken.



Haarfärbemittel,

à Fl. ℳ 2,50, halbe Fl. ℳ 1,25, färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Enthaarungsmittel,

Fl. ℳ 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum von 15 Min. ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.

Lilionese gegen Sommersprossen und alle Unreinheiten der Haut, à Fl. ℳ 3, halbe Fl. ℳ 1,50.

Barterzeugungspomade

a Dose ℳ 3, halbe Dose ℳ 1,50.

Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss** in Köln.

Sämmtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke versehen.

Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée, vormals** Adolf Creutz, Breitestraße 60.

Für jeden Soldatenfreund

ist das **neue Militär-Album: „Das deutsche Reichsheer",** 40 prächtige Farbentafeln mit 323 Darstellungen in ganzer Figur enthaltend, **das schönste Festgeschenk.** — Das Militär-Album ist gediegen ausgestattet, die Zeichnungen sind korrekt u. künstlerisch.

Wir versenden das Militäralbum für 4 Mk. überallhin franko. Auch durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Berlin W., Linkstraße 7/8.

H. Toussaint & Cie.

Spezial-Putz-Handlung

von

Anna Witte,

Roßmarkt 4.

Größte Auswahl in **Winterhüten, Capotten, Hauben, Blumen u. Federgarnituren** bei billigster Preisberechnung.

Neueste Tuchmuster

franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Regenmäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-Chaisen-** und **Livree-Tuchen** 2c. 2c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Lederburkin — zu einem schweren, guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.
Stoffe — Président — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.
Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntagsanzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, froschgrün 2c. 2c.

Zu 5 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen und dunkeln Farben, karriert, glatt und gestreift.

Zu 5 Mark.
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Burkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H Ammerbacher, Fabrik-Depot,

Augsburg.

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften

zu den allerbilligsten Preisen!!

Garantie für komplet! und fehlerfrei!!!

1) **Göthe's** Werke, die vorzügliche Auswahl in 16 Bänden, Klassiker-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Fürst Bismarck,** sein Leben und Wirken von **Brachvogel,** mit Portr., 3) **Auswanderer-** und Ansiedlerleben in Brasilien, Landes- und Völkerkunde, 256 Seiten mit Kupfertafeln in Ton- und Farbendruck, größtes Oktav-Format, alle **3** Bücher zusammen nur 9 ℳ — **Brockhaus größtes Konversations-Lexikon,** 11. vorvorletzte Aufl., vollst. von A—Z, in **15** großen starken Bänden geb., statt 120 ℳ antiqu. für nur 30 ℳ, (franko in vier Postpacketen 32 ℳ). **Pierer's** Konversations-Lexikon, 2. Aufl. vollständig in 34 Bänden, gebunden, Ladenpreis 120 ℳ, antiquarisch für 20 ℳ 50 (franko in 5 Postpacketen 23 ℳ). **Meyers Konversations-Lexikon, 2. vorvorletzte Aufl., vollständig von A—Z mit Bild. in 16 großen starken Bänden gebunden, statt 160 ℳ antiquarisch für 45 ℳ (franko in 5 Postpacketen für** 47½ ℳ) — 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke, die **illustrirte** deutsche Ausgabe, 4 Oktavbände, mit ca. 800 Illustrationen, elegant gebunden, 2) **Tristan Schandi's** Leben und Meinungen, berühmtes Werk von Lorenz Sterne, 3) Die Schweiz, Ober-Italien 2c. von **Berlepsch,** mit 45 Ansichten, Karten 2c., elegant gebunden, **alle 3 Werke zusammen** nur 9 ℳ — 1) **Briefe aus der Hölle,** sensationelles Werk in groß Oktav, 2) Im Jenseits, elegant gebunden, Beide zusammen 4 M. 50. — 1) Dr. **Zimmermann's** Naturwunder und Reich der Luft mit Illustrationen, gr. Oktav, 2) Bilder aus der Völkerkunde, mit 96 Abbildungen, groß Oktav, beide Werke zusammen 4 ℳ 50. **Lessing-Gallerie, Prachtkupferwerk,** mit **30** Stahlstichen, Kunstblätter von Pecht, Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 6 ℳ — **Schleiermachers** berühmte Predigten, 4 **große** Oktavbände, statt 18 ℳ, nur 6 ℳ — **Geschichte der Italienischen Malerei** (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Rafael), Pracht-Kupferwerk in gr. Okt., mit den Kunstblättern nur 4 ℳ 50. — 1) **Heine's** sämmtl. Werke, 12 Bände, in eleg. Einbänden, 2) Italienische Dichter- und Künstler-Profile, gr. Oktav, 3) **E. T. A. Hoffmann's** berühmtes Werk Kater Murr, 2 Theile, alle 3 Werke zus. nur 9 ℳ — **Anatomischer Bilder-Atlas** mit **138** Abbild., nebst vollst. Beschreibung größt. Quer-Quart-Format, nur 4 M. 50. — **Lessing's** Leben und Werke, v. H. Zimmern, in 2 groß Oktavb., statt 14 ℳ für nur 4 ℳ 50. — **Washington Irving's** ausgew. Werke, gr. Prachtausgabe mit Illustrationen v. Camphausen 2c., groß Format, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50. — 1) **Land- und Hauswirthschaft** von Dr. **Hamm,** mit ca. 400 Abbildungen, groß Format, 2) **Der Zimmergarten,** vollständige Anleitung mit sehr vielen Illustrationen, eleg. kartonnirt. **Beide zus.** nur 3 ℳ 50. — 1) **Aus Deutschlands großer Kaiserzeit.** Band I u. II, Ladenpreis 6 ℳ 2) **Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas** aller Reiche, mit ca. **1000** Abbildungen, Quer-Quart, Beides zus. nur 3 M. 50. — 1) **Saphir's** humoristische Werke, in 4 Bänden, in eleg. Einbänden, 2) **Heinrich Heine** u. die Frauen mit Portraits, beide Werke zus. 6 M. — **1001 Nacht** die **große** Pracht-Ausgabe mit **200** Bildern, Quartformat im schönsten Prachteinband mit Vergoldung nur 8 ℳ! — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte deutsche Ausgabe, 20 Theile Klassiker-Format, mit Bildern, nur 9 ℳ — 1) Die Schönheit der Frau mit Illustrationen, 2) Der Mensch und sein Geschlecht, Beides zus. 3 M. — 1) Geheimbuch der Ehe, 2) Der Haus- und Selbst-Arzt mit Illustr. geb., groß Oktav, beides zusammen 3 M. — **Geschichte der Revolutions-Jahre** v. 1848 an. Eine umfassende geschichtliche Darstellung von Bernstein, 260 Seiten größtes Oktav nur 2 ℳ — Alex. Dumas, Graf v. Monte Christo, 6 Oktavbände, 5 ℳ — **Ueber die Ehe,** hochinteressantes Werk, 312 Seiten, gr. Oktav. 2 ℳ 50, 1) Memoiren eines Polizeibeamten, 2) Memoiren eines Advokaten. Beide Werke in groß Oktav zusammen 4 ℳ — 1) **Boccacio,** Decameron, die schöne Ausgabe in gr. Oktav, 2) **Der Hochstapler,** Sittengemälde, zus. 3 M. **Aus Rußland,** 1) der **russische Nihilismus,** 2) Mysterien, Aufzeichnungen eines ehemaligen Nihilisten, 2 Bände Oktav, nur 3 ℳ 50 ₰. (Hochinteressant.) — **Adrian Balbi's** Allgemeine ausführliche **Erdbeschreibung,** das größte derartige geogr. Werk, in 2 großen starken Bänden, größtes Oktav-Format, statt 20 ℳ nur 5 ℳ — **Grazien-Album,** 25 photogr. Lichtdruckbilder in groß Okt., in eleg. Mappe m. Vergoldung 5 Mk. — 1) Frauenkniffe, Erfahrungen eines Roués, 2) **Der Frauenspiegel** gr. Okt., beides zus. 3 M. — **Ueber Land und Meer pr. vollständiger Band in größtem Format 3 ℳ** — Gartenlaube pr. vollständiger Jahrgang, in groß Quart. 2 ℳ 50. — 1) **Schalk,** mit 1000den Illustrationen, pr. vollständiger **Band in Quart,** 2) **Anekdoten-Lexikon,** beides zusammen 3 ℳ 50. — Marie Sophie **Schwartz** beliebte Romane, **12** Bände, Klassiker-Format nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, die vollständige Klassiker-Ausgabe in 12 Bänden, in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) Serbien und Bulgarien, Schild. v. Land u. Leuten, illustr. 3) Eine Gedichtsammlung elegant gebunden mit Goldschnitt, 4) Die Jahre der Reaktion, historische Revolutionsereignisse 2c., hochinteressant von Dr. Bernstein. — Alle **Vier** Werke zus. nur 9 M. — 1) **Körner's** sämmtliche Werke, elegant gebunden, 2) **Becker's** Geschichte der Griechen, für die Jugend, 3 Theile, Oktav, eleg. gebunden, beide Werke zusammen nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller-Halle, Gedanken-Schatz** aus **Schiller's** Werken und Briefen, 620 Seiten groß Oktav, 2) Heinrich Heine und die Frauen mit Porträts, zus. nur 4 M. — **Casanova's** Memoiren, beste deutsche vollständigste Ausgabe in 17 Oktavbänden nur 15 M. — Mathilde, oder Memoiren e. jungen Frau, 4 Bände gr. Okt. 4 ℳ 50 ₰. — **Bulwer's** beliebte Romane, die deutsche Kabinet-Ausgabe, **35** Bändchen für nur 6 ℳ — **Egyptische Geheimnisse,** 4 Theile, mit über **1200** bewährten Gebeten u. Sympathiemitteln, 4 ℳ (selten). — Geschichten und Enthullungen der ganzen **Freimaurerei** vom Ursprung bis zur Gegenwart, Sitten, Gebräuche 2c., groß Oktav, statt 12 M. nur 4 M. — **Die Welt der Vögel,** die Prachtausgabe von Michelet, mit **hunderten** Abbildungen, elegant ausgestattet, großes Format, nur 4 ℳ 50. — Die Geheimnisse von Berlin. Berlins berühmte und berüchtigte Häuser, in 2 großen starken Bänden, nur 4 ℳ 50 ₰. — 1) **Schlössing,** Handelskorrespondenz in 6 Sprachen, 2) **Hogarth's** 58 Illustrationen nebst Text, eleg. geb. zus. 3 ℳ — 1) Vor den Koulissen, Interessantes aus dem Theaterleben mit 44 Porträts, 2) Hamburger Theater-Dekameron (sehr interessant), beides zusammen nur 4 M. 50. — **Atlas des Bauwesens** mit ca. 500 Abbildungen, Quer-Quart, 4 M. **Botanischer** Bilder-**Atlas mit ca 600 Abbildungen nebst** Text, groß Quer-Quart, nur 4 M. 50. — Zoologischer Bilder-Atlas m. 860 Abbildungen nebst Text, v. Dr. **C. Vogt,** groß Quer-Quart nur 5 M. — **English Novels, 12** Bände interessante **englische** Original-Romane, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50 ₰. **Der Dänische Hof,** 7 große Octavbände, statt 30 M. nur 8 M. (sehr selten). 1) **Lessing's** sämmtliche poetische und dramatische Werke, elegant gebunden, 2) **Immermann's** Dramen, Oktav Ausgabe, 3) **Spinoza's** System der Philosophie in Oktav-Ausg., alle 3 Werke zusammen 4 ℳ 50. — Geschichte **Julius Cäsars** vom Kaiser Napoleon III., deutsche Pr.-Ausg. in 2 großen starken Bänden, statt 21 ℳ für 5 ℳ — **24** Bände interess. vorzüglicher Romane 2c. bedeutender Schriftsteller, statt Ladenpreis ca. 70 ℳ, für nur 9 ℳ, 10 Bände do. nur 4 ℳ 50. — **Das 6te und 7te Buch Moses, Geheimnisse aller Geheimnisse,** das ist magisch Geisterkunst, nach einer alten Handschrift, deutsch, mit vielen Abbildungen, sammt wichtigen Anhang nur 6 M. (Interessante Kuriosität.) — **Die Kriege Frankreichs** gegen **Deutschland** seit 2 Jahrhunderten, das berühmte Werk von Wickede, in 3 Oktavbänden, statt 15 ℳ nur 4 ℳ 50. — **Dresdener Gemälde-Gallerie. 25** Meisterwerke, größtes Oktav in Pracht-Mappe mit Vergoldung nur 5 ℳ — **Kalisch's** komische Werke (67 lustige Abtheilungen) in 5 Theilen, größtes Oktav mit hunderten Illustrationen für 3 ℳ 50. — **Raphael-Gallerie, 25** Meisterwerke Raphaels größt Octav, in Prachtmappe mit Vergoldung, nur 5 ℳ —

Jugendschriften-Ausverkauf.

1) **Grimm's** Märchenbuch mit den Farbendruckbildern, elegant, 2) Ein Bilderbüchlein, 3) Bunte Welt **1889,** die interessantesten Erzählungen, Gedichte Lieder 2c., reizend illustrirt, groß Format, Alle **3** zusammen nur 2 Mk. — 1) **Coopers** Lederstrumpf-Erzählungen, Indianergeschichten mit Farbendruckbildern, elegant, 2) **Aus der Kaiserzeit,** Lebensbilder deutscher Kaiser, Band 1 u 2, Ladenpreis 6 ℳ, beide zusammen nur 3 ℳ — — 1) Nordpolfahrten von den ältesten Zeiten bis Gegenwart, illustrirt, 2) Des Jugendfreundes Erzählungen, mit kolorirten Bildern, 3) 1001 Nacht, mit kolorirten Bildern, elegant, Alle 3 zusammen nur 3 ℳ — 1) Skizzen und **Bilder** aus allen **Reichen** der Natur, 256 Seiten Oktav, mit Landschaftsbildern, 2) Das Mineralienbuch mit Abbildungen, 3) die Wunder des Himmels 2c. mit kolorirt. Bild, Alle 3 zusamm. nur 3 ℳ —

Musik im Hause!

455 Piecen für Piano

zusammen für nur 10 Mark!!

100 der beliebtesten schönsten neuen Tänze.
100 der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text.
41 berühmte Kompositionen von Schumann.
14 brillante Konzertstücke von Chopin, Rubinstein, Weber 2c.
18 brillante Salonstücke von Schubert, Mendelsohn, Tschaikowsky 2c. 2c.
182 Lieblingsstücke von Mozart, Beethoven, Weber u. A., sowie aus Opern 2c.

Alle diese **455** Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei

zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere a) **50** der schönsten u. neuesten **Operetten** (als Fledermaus, Boccaccio 2c. 2c. in Auszügen, Potpourris 2c. für Piano. b) **30** große **Opern,** Potpourris für Piano in 5 Albums. c) **100** beliebte Tänze **von Johann** Strauß für Piano.

Diese Collektion (a. b. c.) in **7** Album groß Quart, für den billigen Preis von **10** ℳ.

Geschäftsprinzip seit 33 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort in guten, **fehlerfreien** Exemplaren prompt expedirt von der **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.

Im eigenen **Hause:** Gänsemarkt 30—31.

Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Bücher und Musikalien sind überall **zoll- und steuerfrei.**